

STUDIENFÜHRER FÜR DAS FACH GERMANISTIK

WS 1970 / 71

Herausgegeben vom Germanistischen
Institut der Ruhr-Universität
Bochum

Inhaltsverzeichnis

Zum Studienführer	2
Hinweise für Erstsemester	2
Vorläufige Ordnung für das Studium der Germanistik	3
Ordnung für die Zwischenprüfung	5
Seminarbibliothek	6
Geschäftszimmer	6
Fachschaft	7
Sprechstunden	8
<u>Veranstaltungen</u>	
Vorlesungen	10
Altgermanistik: Einführungskurse	12
Lektürekreis	17
Proseminare	18
Hauptseminare	24
Oberseminar	25
Neugermanistik: Einführungskurse	26
Kurse 'Lektüre und Analyse von Texten'	27
Proseminare	30
Hauptseminare	42
Oberseminare	44
Theatergeschichte : Hauptseminar	44
Sprechkunde und Sprecherziehung	44
Sprachkurse	46

Zum Studienführer

Der Studienführer des Germanistischen Instituts der Ruhr-Universität Bochum soll das im Vorlesungsverzeichnis inventarisierte Lehrprogramm ausführlicher erläutern. Die hier vorgelegten Ankündigungen wurden von den Lehrenden selbst formuliert. Allgemein gilt für alle Übungen und Seminare, daß Thematik und Stoffplan lediglich in Grundzügen angedeutet werden. Die endgültige Planung wird erst in der 1. Sitzung zusammen mit den Hörern festgelegt.

Es sei darauf hingewiesen, daß sich seit der Drucklegung des Vorlesungsverzeichnisses einige Änderungen im Lehrprogramm ergeben haben. Die dort aufgeführten Veranstaltungen von Prof. Dr. Besch (Ruf an die Universität Bonn), Dr. Blattmann und Frl. Wilpert fallen im WS 1970/71 aus und werden teilweise durch noch nicht näher bekannte Veranstaltungen ersetzt; die Themen der von Prof. Dr. Grosse geleiteten Seminare haben sich geändert. Diese Änderungen sind im Studienführer berücksichtigt worden, der damit den Stand vom Juni 1970 wiedergibt. Sollten sich bis zum Beginn des WS 1970/71 weitere Änderungen des Lehrangebotes ergeben, so werden diese rechtzeitig durch Anschlag am Schwarzen Brett bekanntgemacht.

Juni 1970

Die Redaktion

Hinweise für Erstsemester

Das Studium der Germanistik kann in Kombination mit einem weiteren Schulfach nach einer Studiendauer von mindestens 6 Semestern mit dem Examen für das Lehramt an Realschulen und nach mindestens 8 Semestern mit dem Examen für das Lehramt an Gymnasien abgeschlossen werden. Die Prüfungsordnungen sind im Buchhandel erhältlich.

Die akademischen Abschlußprüfungen des Studiums erfolgen entweder mit dem Magisterexamen oder mit der Promotion zum Dr. phil. Für beide Examen ist ein Studiengang von mindestens 8 Semestern vorgeschrieben. Die Prüfungsordnungen können im Dekanat der Abteilung für Philologie (IA Zi. 6/74) eingesehen werden.

Zu Beginn des WS 1970/71 wird täglich individuelle Studienberatung durchgeführt; Orte und Termine werden durch Anschlag bekanntgegeben. Während des Semesters können Sie sich in den Sprechstunden der Lehrenden zu Fragen Ihres Studienaufbaus beraten lassen.

VORLÄUFIGE ORDNUNG FÜR DAS STUDIUM DER GERMANISTIK

Das Studium der Germanistik an der Ruhr-Universität Bochum ist in eine Grundstufe und eine Hauptstufe gegliedert. Den Übergang von der Grund- zur Hauptstufe bildet eine Zwischenprüfung, die entsprechend der "Rahmenordnung (RO) für die Zwischenprüfung der Abteilung V der Ruhr-Universität Bochum" durchgeführt wird. Die Zwischenprüfung findet z.Zt. in der Form einer gleitenden Leistungskontrolle statt. Ein Zeugnis wird nach Vorlage der gemäß dieser Studienordnung erforderlichen Leistungsnachweise ausgestellt. Den Studierenden wird nahegelegt, sich über die Zusammenstellung ihres Semesterprogramms und in Fragen zum Studiengang eingehend beraten zu lassen.

I. GRUNDSTUFE

Die Einführungskurse und Proseminare sollen die Studierenden in das Studium der Germanistik einführen, ihnen die nötigen Grundkenntnisse vermitteln und sie zu kritischer Auseinandersetzung mit dem Fach anleiten. Selbständige Lektüre schon vom ersten Semester an ist unerlässlich. Die Wahl der Vorlesungen (etwa vier Wochenstunden pro Fachsemester) ist freigestellt, ebenso die Reihenfolge der Einführungskurse und Proseminare. Der Besuch eines Proseminars im ersten Semester ohne entsprechende Vorkenntnisse ist nicht ratsam. Der in den Einführungskursen der Älteren und Neueren Abteilung behandelte Stoff kann auch selbständig erarbeitet werden; der Nachweis der Kenntnisse muß durch mindestens ausreichende Leistungen in den Abschlußklausuren der entsprechenden Einführungskurse erbracht werden. In jedem Semester sollten etwa zwei Übungen (Einführungskurse, Proseminare o.ä.) absolviert werden, sodaß bei der Meldung zur Zwischenprüfung folgende Bedingungen erfüllt sind:

Altgermanistik

Kenntnisse in Mittelhochdeutsch und in neuhochdeutscher Grammatik (bzw. synchroner Sprachbetrachtung); dazu wahlweise in Gotisch, Altisländisch, Althochdeutsch, Mittelniederländisch, Mittelniederdeutsch, Jiddisch, Deutschen Mundarten, Neuniederländisch oder Schwedisch. Für die beiden modernen Fremdsprachen ist je ein Einführungs- und ein Fortgeschrittenenkurs zu absolvieren. Die Kenntnisse sind in den Abschlußklausuren der Einführungskurse nachzuweisen.

Teilnahme an einem Proseminar mit einer schriftlichen Arbeit.

Für Studierende, die die Fachprüfung für das Lehramt an Realschulen ablegen wollen, beschränken sich die Anforderungen auf Nachweis der Kenntnisse in Mittelhochdeutsch und Teilnahme an einem Proseminar mit schriftlicher Arbeit.

Neuermanistik

Nachweis über die bestandene Abschlußklausur der "Einführung in philologische Grundkenntnisse und Hilfsmittel". Nach Möglichkeit Teilnahme an einem Kurs "Lektüre und Analyse von Texten" oder zu Themen aus der Gebieten der Stilistik, Rhetorik, Metrik, Gattungspoetik und -geschichte.

Erfolgreiche Teilnahme an zwei Proseminaren mit je einer schriftlichen Hausarbeit. Mindestens eines dieser Seminare muß zum engeren Fachbereich der neueren deutschen Literaturgeschichte gehören.

Für Studierende, die die Fachprüfung für das Lehramt an Realschulen ablegen wollen, gelten die gleichen Bedingungen.

II. HAUPTSTUFE

=====

In der zweiten Hälfte des Studiums steht neben den Vorlesungen die Mitarbeit in den Hauptseminaren im Vordergrund. Für die Meldung zum Staatsexamen werden drei erfolgreich besuchte Hauptseminare verlangt, und zwar je eines mit schriftlicher Arbeit in der Alt- und Neuermanistik, das dritte nach freier Wahl und ohne schriftliche Arbeit. Die Reihenfolge der Hauptseminare ist freigestellt. Seminarscheine und Hauptseminar-Qualifikationen anderer Universitäten werden anerkannt. Im übrigen wird auf die "Prüfungsordnung für das Lehramt an Höheren Schulen" und auf die "Prüfungsordnung für das Lehramt an Realschulen" hingewiesen, für die Promotion und das Magisterexamen auf die im Dekanat ausliegenden entsprechenden Prüfungsordnungen.

Oberseminare werden privatissime gehalten. Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Vorstellung und auf Grund einer besonderen Einladung möglich.

Ordnung für die Zwischenprüfung
des Germanistischen Instituts
der Ruhr-Universität Bochum

Das Studium der Germanistik ist in eine Grundstufe und eine Hauptstufe gegliedert. Den Übergang von der Grund- zur Hauptstufe bildet eine Zwischenprüfung, die entsprechend der "Rahmenordnung (RO) für die Zwischenprüfung der Abteilung V der Ruhr-Universität Bochum" abzulegen ist. Die Zwischenprüfung findet statt in Form einer gleitenden Leistungskontrolle.

Ein Zeugnis wird nach Vorlage der gemäß dieser Studienordnung erforderlichen Leistungsnachweise ausgestellt.

I. Zeitpunkt der Prüfung (vgl. §3 RO)

Die Zwischenprüfung soll nach Abschluß des vierten Fachsemesters, spätestens vor Beginn des sechsten Fachsemesters abgelegt werden.

Falls die nachträgliche Erarbeitung besonderer Sprachkenntnisse (Latein, Graecum etc) notwendig ist, kann diese Frist gemäß der Rahmenordnung für die Zwischenprüfung an der Abteilung für Philologie um ein oder mehrere Semester verlängert werden.

II. Meldung zur Prüfung und Zulassung (vgl. §4 RO)

Meldungen für den Abschluß des Grundstudiums sind jeweils zwei Wochen vor Ende eines Semesters bzw. zwei Wochen vor Beginn des Folgesemesters möglich.

Einzelheiten werden durch besonderen Anschlag bekanntgegeben. Bei der Meldung vorzulegen sind die Studienbücher, das Reifezeugnis, ggf. das Zeugnis über das bestandene große Latinum (bei Realschullehrer-Kandidaten über das bestandene kleine Latinum) und die erforderlichen Bescheinigungen, auf denen die Kenntnisse des Grundkursstoffes und die erfolgreiche Teilnahme an den Proseminaren nachgewiesen sind. Die Grundkurs-Klausurscheine müssen mindestens die Note "ausreichend" haben. Über die Zulassung zur Prüfung entscheidet der Dekan.

III. Durchführung der Prüfung

Als g Regelung für die Ausstellung von Zwischenprüfungszeugnissen gilt folgendes:

Altgermanistik:

Das Grundstudium im Bereich der Altgermanistik kann abgeschlossen werden, sobald folgende Bedingungen erfüllt sind:

1. Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an den Abschlußklausuren der gemäß der Studienordnung erforderlichen Einführungskurse.
2. Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an einem Proseminar (mit schriftlicher Hausarbeit).

Neugermanistik:

Das Grundstudium im Bereich der Neugermanistik kann abgeschlossen werden, sobald folgende Bedingungen erfüllt sind:

1. Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an der Abschlußklausur der "Einführung in philologische Grundkenntnisse und Hilfsmittel"
2. Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an zwei Proseminaren (mit je einer schriftlichen Hausarbeit)

IV. Erweiterung der Zwischenprüfung

Jeder Studierende, der die Fachprüfung für das Lehramt an Realschulen abzulegen beabsichtigte und die Zwischenprüfung nach den für diesen Personenkreis geltenden Bestimmungen bestanden hat, sich aber nachträglich entschließt, das Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien abzulegen, kann durch Erbringen der fehlenden Vorleistung im Bereich der Altgermanistik sein Zwischenprüfungszeugnis ergänzen.

Seminarbibliothek

=====

Die Bibliothek ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Mo - Do	9-22 Uhr
Fr	9-20 Uhr
Sa	9-13 Uhr

An jedem ersten Samstag im Monat bleibt die Bibliothek geschlossen. Sonderregelungen für die vorlesungsfreie Zeit werden durch Anschlag bekannt gemacht.

Die Bibliothek umfaßt ca. 50.000 Bände. Sie ist eine Präsenzbibliothek, die allen Studierenden der Ruhr-Universität zur Verfügung steht. Zur Benutzung ist ein Bibliotheksausweis erforderlich, der im Geschäftszimmer 5/49 ausgestellt wird.

Ausleihe ist über das Wochenende möglich, und zwar Fr. 14,30-16,30 Uhr, ebenso vor Feiertagen zur angegebenen Zeit. Leihschein, die bei der Aufsicht erhältlich sind, müssen durch eine Bibliothekarin (Zi.5/50) abgezeichnet werden; die Bibliotheksausweise sind zusammen mit den Leihscheinen zu hinterlegen. Rückgabetermin für die Bücher ist spätestens Montag 10 Uhr (bzw. der auf einen Feiertag folgende Tag). Von der Ausleihe ausgeschlossen sind sämtliche Zeitschriften, Nachschlagwerke und Wörterbücher (Signaturen der Gruppe Z, N und Sp 1).

Im Interesse aller Bibliotheksbenutzer wird um die Beachtung folgender Regelungen gebeten: Die entnommenen Bände sind nach Gebrauch wieder an den exakten Standort im Regal zurückzustellen. Beim Verlassen der Bibliothek wird eine Taschenkontrolle durch die Aufsicht durchgeführt. Taschen sind im Regal bei der Aufsicht zu deponieren, Mäntel in der Garderobe im Erdgeschoß abzugeben. Rauchen ist in der Bibliothek nicht gestattet. Zu Beginn eines jeden Semesters findet im Rahmen der Einführungskurse ein Besuch der Bibliothek mit Erläuterung der Systematik statt. Zur Beantwortung weiterer Fragen stehen Ihnen die Bibliothekarinnen gern zur Verfügung. Bei der Aufsicht liegt ein Desideratenbuch aus. Tragen Sie bitte dort die Titel ein, deren Anschaffung Sie für notwendig halten.

Geschäftszimmer

=====

Das Geschäftszimmer des Germanistischen Instituts (5/49) finden Sie schräg gegenüber vom Eingang zur Bibliothek. Es ist Mo-Fr 11-12 und 14-15 Uhr geöffnet. Im Geschäftszimmer wird eine Anschriftenkartei geführt, für die Sie bitte jede Wohnungsänderung melden. Die Sprechstunden des Geschäftsführenden Assistenten, in denen Sie Auskunft über alle Studienfragen erhalten können, sind jeweils Di + Fr 11-12 Uhr (5/42, neben dem Geschäftszimmer).

Fachschaft
=====

Jeder Studierende des Faches ist Mitglied der Fachschaft Germanistik, die ihre Vorsitzenden jeweils zu Beginn des Semesters in versammlung wählt. Die Fachschaftsversammlungen werden durch Anschläge bekannt gegeben. Besuchen Sie diese Versammlungen und nutzen Sie die dort bestehenden Möglichkeiten der Mitarbeit! Die Vertreter der Fachschaft finden Sie in Raum 5/88.

Fachschaftsvorstand Germanistik:



Im Monat Oktober führt die Fachschaft von Montag - Freitag, jeweils 11-13 Uhr Studienberatung durch.

Über die laufende Fachschaftsarbeit wird Sie der Vorstand durch Infos informieren.

Öffentliche Fachschaftssitzungen finden jeden Montag um 15 Uhr in 5/88 statt.

Studentisches Seminar s. Ankündigung im Studienführer Nr. 050336

SPRECHSTUNDEN:

<u>Asmuth, Bernhard</u> , Dr.phil. Studienrat im Hochschuldienst	Do 18 c.t. 5/87
<u>Beimdick, Walter</u> , Dr.phil. Studienassessor (Lehrbeauftragter)	Mi 17-18 5/55
<u>Belke, Horst</u> Wiss.Assistent m.d.V.b.	Di 16-17 5/55
<u>Dopbeide, Maria</u> Lehrbeauftragte	Fr 9,30-10 5/86
<u>Ebel, Else</u> , Dr.phil. Lektorin	Do 11-12 5/45
<u>Eibl, Karl</u> , Dr.phil. Wiss.Assistent	Di 14-15,30 5/58
<u>Erlinger, Hans-Dieter</u> , Dr.phil. Studienrat im Hochschuldienst	Di 11-12.30 5/86
<u>Grosse, Siegfried</u> , Dr.phil. O.Professor	Di 17-18 5/64 Fr 10-12
<u>Harweg, Roland</u> , Dr.phil. O.Professor	Mi 16-17 5/69
<u>Helsen, Ludo</u> Lektor	Di 16-18 5/62
<u>Hufeland, Klaus</u> , Dr.phil. Wiss.Assistent	Do 10-11 5/65
<u>Just, Klaus Günther</u> , Dr.phil. O.Professor	Mo ab 17 5/54
<u>Keil, Rudolf</u> Studienrat (Lehrbeauftragter)	Fr an 18 5/58
<u>Kilian, Klaus</u> , Dr.phil. Wiss.Assistent	DiFr 11-12 5/42
<u>Klussmann, Paul Gerhard</u> , Dr.phil. O.Professor an der PH Westfalen-Lippe (Lehrbeauftragter)	Mi ab 18 5/46
<u>Link, Jürgen</u> , Dr.phil. Wiss.Assistent	Di 10-12 5/58
<u>Lühl-Wiese, Brigitte</u> , Dr.phil. Oberstudienrätin (Lehrbeauftragte)	Di 15-16 5/54

<u>Mensching</u> , Gerhard, Dr.phil. Akademischer Rat	Di 13-15 5/61
<u>Schloemann</u> , Elisabeth, Fil.mag. Lektorin	Mi 15.45-16.15 5/45
<u>Schrumpf</u> , Hans Joachim, Dr.phil. O.Professor	Mi 16-18 5/60
<u>Schuller</u> , Marianne, Dr.phil. Wiss.Assistentin	Di 16-17 5/59
<u>Schulte-Sasse</u> , Jochen, Dr.phil. Wiss.Assistent	Do 11-12 5/61
<u>Schunicht</u> , Manfred, Dr.phil. Akademischer Oberrat	Mi 15-16 5/87
<u>Singer</u> , Horst, Dr.phil. Akademischer Rat	Mi 11-12 5/68
<u>Singer</u> , Johannes Studienrat im Hochschuldienst	Mi 10.30-11.30 5/86
<u>Skopnik</u> , Günter, Dr.phil. Honorarprofessor	Mo 17-17.30 5/54 14 tätig nach d.Vorl.
<u>Strohschneider-Kohrs</u> , Ingrid, Dr.phil. O.Professorin	siehe bes.Anschlag
<u>Thoran</u> , Barbara, Dr.phil. Oberstudienrätin im Hochschuldienst	Do 11-12 5/86
<u>Werner</u> , Renate, M.A. Wiss.Assistentin m.d.V.b.	Mi 15-17 5/61
<u>Wiehl</u> , Peter, Dr.phil. Wiss.Assistent	Mi 10-12 5/65
<u>Wolf</u> , Siegmund A., Dr.phil. Privatdozent	Di 16-17 5/46
<u>Wülfig</u> , Wulf, Dr.phil. Akademischer Rat	Do 16 c.t. 5/87

Vorlesungen050201 Professor Dr. Siegfried GrosseDie mittelalterlichen Tristandichtungen

2st. Mi Fr 9 - 10 Uhr IA A1

Die Geschichte von Tristan und Isolde hat das Publikum des Mittelalters lebhaft interessiert und immer wieder zur Darstellung angeregt. Deshalb soll das Epos Gottfrieds von Straßburg als Mittelpunkt im Zusammenhang mit den anderen überlieferten Tristandichtungen betrachtet werden und nicht, wie es meist üblich ist, als zeitgenössische Parallelerscheinung zu Hartmann und Wolfram. Der historische Überblick zeigt wichtige Akzentverschiebungen in den inhaltlichen Proportionen, der Motivation, der formalen Gestaltung, dem Publikumsbezug, der Verbindlichkeit des höfischen Wertesystems und der Religiosität. Plan der Vorlesung:

1. Versuche, die vorliterarische Stoffgeschichte zu erschließen (Keltische Sage, Estoire)
 2. Berculs normannisches Romanfragment
 3. Eilhart von Oberg
 4. Thomas von Britanje
 5. Heinrich von Veldekes Tristangedicht (MF 58,35)
 6. Gottfried von Straßburg
 7. Ulrich von Türheims Tristanfortsetzung und -schluß
 8. Heinrich von Freibergs Ergänzungsversuch
 9. Bruchstück einer niederfränkischen Tristanbearbeitung aus der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts
 10. Die Tristramssaga (norwegische Fassung aus dem 13. Jh.)
 11. Sir Tristrem (englische Fassung um 1300)
 12. Tristan als Mönch und andere erweiternde Episoden und Novellen späterer Zeit
 13. Die Prosaromane, besonders die deutsche Fassung 'Tristrant und Isalde'
 14. Hans Sachs: 'Tragedia mit 23 Personen, von der strengen Lieb Herr Tristrant mitder schönen Königin Isalden'.
- Empfohlen wird die Anschaffung einer vollständigen Gottfried-Ausgabe: entweder die Ausgabe von Friedrich Ranke, Berlin 1949ff, oder die von Otfried-Rainald Ehrismann, Stuttgart 1970 (durch die Wissenschaftliche Buchgesellschaft erhältlich). Zur Einführung verweise ich auf: Gottfried Weber, Gottfried von Straßburg, Stuttgart 1965^c (Metzler Bd.15), Friedrich Ranke, Tristan und Isold, 1925; zur Grundlegung: Gertrude Schoepferle, Tristan and Isolt, A Study of the sources of the romance, 1960^c.

050202 Professor Dr. Roland HarwegProbleme der nhd. Grammatik

2st. Mi Do 15-16 IA A1

Thematisch sollen im Mittelpunkt stehen: die Problemkreise Aktiv/Passiv; Relativsatz/Attribut/Apposition und der Problemkreis der Satzteile. Evt. weitere Themen: Parenthese, Zitat

und die Unterscheidung Aussage-, Befehls- und Fragesatz. Methodisch gesehen ist nicht so sehr an eine bloße Darstellung traditioneller und/oder gegenwärtiger Auffassungen als vielmehr an eine kritische Betrachtung derselben sowie den Versuch ihrer Weiterentwicklung und, wo nötig, ihrer Korrektur gedacht.

050203 Professor Dr. Ingrid Strohschneider-Kohrs

Literatur der frühen Aufklärungszeit.
Ausgewählte Kapitel

2st. Mi Do 12-13 IA A1

(Wegen eines beantragten Forschungssemesters von Frau Professor Dr. Strohschneider-Kohrs fällt diese Veranstaltung im WS 70/71 wahrscheinlich aus. Da bei Redaktionsschluß noch keine endgültige Entscheidung gefallen war, wird auf Anschläge am Schwarzen Brett verwiesen).

050204 Professor Dr. Klaus Günther Just

Literatur in der Ära Bismarcks

2st. Mo Di 12-13 IA A1

050205 Professor Dr. Hans-Joachim Schrimpf

Seminarvorlesung
Deutsche Romantik. Übersicht und Probleme

2st. Do 11-13 IA 5/48

Zielsetzung dieser Seminarvorlesung ist es, zunächst einen ersten Überblick über die Literatur der deutschen Romantik, die Bedingungen ihres Entstehens, ihre Programme, Theoreme und literarischen Formen sowie die Phasen des historischen Verlaufs zu vermitteln. Gemeinsam mit den Teilnehmern sollen sodann die Problemstellungen erarbeitet werden, die Gegenstand des kommenden Sommersemesters sein werden. Es empfiehlt sich also, daß nur die Studierenden teilnehmen, die eine konkrete Aufgabe übernehmen und im Sommersemester 1971 weiterarbeiten wollen.

Lektüre: Die deutsche Romantik. Poetik, Formen und Motive. Hrsg. von Hans Steffen. Göttingen 1967 = Kleine Vandenhoeck-Reihe 250 S. - Begriffsbestimmung der Romantik. Hrsg. von Helmut Prang. Darmstadt 1968 = WB Wege der Forschung, Bd. CL.

Theatergeschichte

=====

Dr. Günter Skopnik

Berliner Theater zwischen den Kriegen

14-tägig 2 st. Mo 15-17

ALTGERMANISTIK
=====

Einführungskurse

050210 Dr. Hans-Dieter Erlinger

Historische Grammatik II

(2st. Di 10-12 IA 5/48)

Der Kurs - für die Teilnehmer am Grundkurs Historische Grammatik I vom SS 1970 - setzt die sprachlichen Kenntnisse des Einführungskurses vom SS voraus.

Programm:

Lektüre ahd. und mhd. Texte aus Naumann-Betz: Althochdeutsches Elementarbuch, Göschen 1111/1111a. - Maurer, Friedrich: Gottfried v. Straßburg: Tristan und Isolde, Göschen 22.

Teilnehmerzahl: 60

Anmeldung: Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer 5/49

050211 N.N.

Einführung in die diachrone Sprachbetrachtung

(2st. n. V.)

050213 Dr. Horst Singer

Einführung in die synchrone Sprachbeschreibung

(2st. Mi 8,30-10 IA 5/48)

Der Kurs soll die Grundlagen für das Verständnis und die Anwendung der neueren sprachwissenschaftlichen Methoden seit Saussure bieten und ist die Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an (nicht historisch ausgerichteten) sprachwissenschaftlichen Proseminaren. Er bietet auch die Voraussetzung für einen kritischen, selbständigen Zugang zu neueren deutschen Grammatiken und sprachwissenschaftlichen Untersuchungen. Es werden behandelt: Sprachtheoretische und methodische Grundbegriffe, Beispiele der Analyse sprachlicher Ebenen: Phonologie und Phonetik (Lautlehre), Silbengesetze und Morphologie (Formenlehre), generative und transformationelle Syntax, paradigmatische und syntagmatische Semantik. Vorbereitende Lektüre:

Martinet, André: Grundzüge der allgemeinen Sprachwissenschaft. Stuttgart 1967. - Bierwisch, Manfred: Strukturalismus. Geschichte, Probleme und Methoden, in: Kursbuch 5 (1966), S. 77-152.

Teilnehmerzahl: 30

Anmeldung: Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer 5/49

050214 Dr. Hans-Dieter ErlingerEinführung in die synchrone Sprachbeschreibung

(2st. Di 14-16 IA 5/48)

Der Kurs soll die Grundlagen für das Verständnis und die Anwendung der neueren sprachwissenschaftlichen Methoden seit Saussure bieten und ist die Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an (nicht historisch ausgerichteten) sprachwissenschaftlichen Proseminaren. Er bietet auch die Voraussetzung für einen kritischen, selbständigen Zugang zu neueren deutschen Grammatiken und sprachwissenschaftlichen Untersuchungen. Nach grundsätzlichen linguistischen Fragestellungen werden Probleme der nhd. Grammatik behandelt. Schwerpunkte: Phonemik (Phonetik, distinktiv-nicht distinktiv, Phoneminventare, Phonemverbindungen, clusters, Silbenbaugesetze) Morphemik (Morphe-Silben, Morphklassen, Morpheme-Wörter) Wörter-Wortarten (Kriterien der Definition, Abgrenzung von Wortarten, Möglichkeiten der Gewinnung, sprachliche "Leistungen") Syntax (Valenztheorie, Problematik der Satzglieder/Wortstellung).

Orientierung an André Martinet: Grundzüge der allgemeinen Sprachwissenschaft, Stuttgart 1967, Urban-Buch Nr. 69. - Bierwisch, Manfred: Strukturalismus. Geschichte, Probleme und Methoden, in: Kursbuch 5 (1966), S. 77-152.

Teilnehmerzahl: 60

Anmeldung: Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer 5/49

050215 Dr. Hans Dieter ErlingerEinführung in die synchrone Sprachbeschreibung

(2st. Do 9-11 IA 5/48; s.o. Nr. 050214)

050216 Dr. Else EbelEinführung in das Gotische

(2st. Do 9-11 IA 5/45)

Bei den Teilnehmern dieses Grundkurses werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Anhand der gotischen Sprache führt der Kursus in das sprachliche und historische Verständnis der germanischen Sprachen ein. Die grammatischen Übungen sind eng mit der Texterschließung verbunden. Ein detaillierter Stoff- und Terminplan wird in der ersten Sitzung ausgegeben. Zu den Teilgebieten der historischen Grammatik und der Einführung in die Grundbegriffe neuerer Sprachbetrachtung werden Tabellen verteilt. Zu Semesterende findet eine Abschlußklausur statt; bei geringer Teilnehmerzahl kann auf Wunsch eine schriftliche Hausarbeit angefertigt werden, die mit einer kleinen mündlichen Prüfung verbunden ist.

Übungsbuch: W. Braune / A. Ebbinghaus, Gotische Grammatik, 17. Aufl., Tübingen 1966

Anmeldung: Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer 5/49

050217 Johannes SingerEinführung in das Althochdeutsche

(2st. Di 10-12 IA 4/78)

Übungen zur ahd. Sprache und Literatur an einer repräsentativen Auswahl vornehmlich literarischer Texte und zu Grundbegriffen der diachronen Sprachwissenschaft. Sprachbeschreibung: Verbalflexion (Tempussystem), Nominalflexion (Plural- und Kasusmorpheme, Flexionsklassen), Lautung (Probleme der Graphie), Dialektgeographie, sprachgeschichtliche Stellung des Ahd. Textanalyse: Metrik, elementare Probleme der Textkritik.

Hilfsmittel: Naumann, Hans und Werner Betz: Althochdeutsches Elementarbuch (mit einem Wörterbuch). Berlin: de Gruyter (Sammlung Göschen).- Krahe, Hans: Germanische Sprachwissenschaft. Bd.I: Einleitung und Lautlehre. Berlin: de Gruyter (Sammlung Göschen).- Wapnewski, Peter: Deutsche Literatur des Mittelalters. Ein Abriß. Göttingen: V&R.

Teilnehmerzahl: 60

Anmeldung zur Teilnahme ist nicht erforderlich.

Als Leistungsnachweis gilt die Abschlußklausur.

050218 Dr. Barbara ThoranEinführung in das Althochdeutsche

(2st. Fr. 11-13 IA 5/48)

Lektüre und sprachliche Erläuterung der wichtigsten Denkmäler der althochdeutschen Zeit. Behandlung der Grammatik, soweit sie für das Verständnis der Texte notwendig ist: Lautentwicklung, Verbalflexion, Nominalflexion. Es steht jedem frei, sich den Stoff dieses Einführungskurses selbständig anzueignen und nach Anmeldung nur an der Abschlußklausur teilzunehmen.

Texte: Braune: Althochdeutsches Lesebuch (Niemeyer).- Braune: Abriß der ahd. Grammatik (Niemeyer).- Orientierung zum Ahd. in: H. Eggers: Dt. Sprachgeschichte I, rde 185/186. - H. Moser: Deutsche Sprachgeschichte der älteren Zeit (Dt. Philologie im Aufriß Bd. I, Sp. 621 ff.)

Teilnehmerzahl: 60

Anmeldung: Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer 5/49

050219 Dr. Else EbelEinführung in das Altisländische

(2st. Di 16-18 IA 5/45)

Bei den Teilnehmern dieses Grundkurses werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Anhand der altisländischen Sprache führt der Kursus in das sprachliche und historische Verständnis der germanischen Sprachen ein. Grammatische Übungen und Lektüre werden eng miteinander verbunden, und auch die Kulturgeschichte wird anhand von Textauszügen, Lichtbildern etc. berücksich-

tigt. Ein detaillierter Stoff- und Zeitplan wird in der ersten Sitzung ausgegeben. Zu den Teilgebieten der historischen Grammatik werden Tabellen verteilt.

Zu Semesterende findet eine Abschlußklausur statt; bei geringer Teilnehmerzahl kann auf Wunsch statt dessen eine schriftliche Hausarbeit angefertigt werden, die mit einer kleinen mündlichen Prüfung verbunden ist.

Übungsbuch: Altnordisches Elementarbuch hrsg. von F. Ranke und D. Hofmann. Berlin 1967. Sammlung Göschen Bd. 1115/a/b
Anmeldung: Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer 5/49.

050220 Dr. Else Ebel

Einführung in das Altschwedische

(2st. Mi 16s.t.-17,30 IA 5/45)

Der Grundkursus ist in erster Linie für Studierende des Faches Nordistik gedacht. Es soll versucht werden, eine Einführung in die altschwedische Sprache und Literatur zu geben. Die Kenntnis einer neuskandinavischen Sprache oder des Altisländischen ist wünschenswert, jedoch nicht unbedingt Voraussetzung.

Übungsbuch: Fornsvenska Texter. Utg. av Elias Wessén. Lund 1959 (Nordisk Filologi A 10).- Grammatik: Adolf Noreen, Altschwed. Grammatik. Halle 1904 (Altnord. Grammatik II) oder ders., Grundfragen av den fornsvenska grammatiken. Uppsala 1910
Anmeldung: Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer 5/49.

Dr. Barbara Thoran

Einführung ins Mittelhochdeutsche

Lektüre und sprachliche Erläuterung ausgewählter Texte. Systematische Darstellung der mhd. Grammatik in Phonologie, Verbalflexion, Nominalflexion. Weiterführung der Lautentwicklung zum Neuhochdeutschen. Behandlung syntaktischer Probleme am Text. Einführung in die Metrik der mhd. Blütezeit.

Nach Abschluß der Übung sollen die Teilnehmer imstande sein, selbständig mhd. Texte zur Bearbeitung in Pro- und Hauptseminaren zu lesen.

Es steht jedem frei, sich den Stoff dieses Einführungskurses selbständig zu erarbeiten und nach Anmeldung nur an der Abschlußklausur teilzunehmen. Diese Praktik ist jedoch nur Wiederholern zu empfehlen.

050221 Gruppe I: (2st. Di 8-10 IA 5/48)

Lektüre ausgewählter Lieder Heinrichs von Morungen und Hartmanns von Aue. Texte: Des Minnesangs Frühling. Bearb. v. C. v. Kraus. 34. Aufl. 1967 (Hirzel). - Weinhold-Ehrismann-Moser: Kl. mhd. Grammatik. 15. Aufl. 1968 (Braumüller). - S. Beyschlag: Altdeutsche Verskunst in Grundzügen 1969 (Hans Carl).-

Zur Einführung: Hans Eggers: Dt. Sprachgeschichte II rde 191/192.

050222 Gruppe II: (2st. Fr 9-11 IA 5/48)

Lektüre von Hartmanns Gregorius. Texte: Hartmann von Aue: Gregorius. Mit Anm. hrsg. v. F. Neumann. 3. Aufl. 1968 (Brockhaus).- Grammatik, Verskunst und Sprachgeschichte wie in Gruppe I.

Teilnehmerzahl: 60 je Gruppe

Anmeldung: Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer 5/49

050223 Johannes SingerEinführung in das Mittelhochdeutsche

(2st. Di 14-16 IA 4/78)

Übungen zur mhd. Sprache und Literatur mit dem Ziel, Voraussetzungen für das literaturwissenschaftliche Studium mhd. Texte zu erarbeiten. Sprachbeschreibung: Verbalflexion (Tempussystem), Nominalflexion (Plural- und Kasusmorpheme, Variationen des "Stamms"); Lautung (Probleme der Graphie), sprachgeschichtliche Einordnung des Mhd. und seine Gliederung, Probleme der Wortgeschichte und historischen Syntax.

Textanalyse: Metrik, Grundbegriffe der Textkritik, Anleitung zur extensiven Lektüre. Hilfsmittel: Hartmann von Aue: Iwein. Textausgabe. Berlin: de Gruyter 1968.- Helm, Karl: Abriß der mittelhochdeutschen Grammatik. 3. Aufl., bearb. von Ernst A. Ebbinghaus. Tübingen: Niemeyer.- Lexer, Matthias: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. Leipzig und Stuttgart: Hirzel. Sperber, Hans: Geschichte der deutschen Sprache. 5., Neubearb. Aufl. von Peter von Polenz. Berlin: de Gruyter (Sammlung Göschen).- Wapnewski, Peter: Deutsche Literatur des Mittelalters. Ein Abriß. Göttingen V&R.

Als Leistungsnachweis gilt die Abschlußklausur.

Teilnehmerzahl: 60

Voranmeldung zur Teilnahme ist nicht erforderlich.

050224 Johannes SingerEinführung in das Mittelhochdeutsche (mit gotischen oder ahd. Vorkenntnissen; Entwicklung eines Lehrprogramms)

(2st. Mi 16-18 IB 02/301)

In diesem Kurs soll nicht nach einem (bereits vorhandenen) Lehrprogramm unterrichtet, sondern dieses ~~aller~~erst entwickelt werden, und zwar zunächst für den Teil "Sprachbeschreibung" der Einführung in das Mittelhochdeutsche, den es einmal ergänzen oder ersetzen soll.

Die Teilnehmer sollten an sprachpädagogischen Problemen interessiert sein und möglichst über Erfahrungen mit dem programmierten Unterricht verfügen. Als Einführung in die verschiedenen Aspekte der Unterrichtsprogrammierung wird empfohlen: Lysaught, J.P. und C.M. Williams: Einführung in die Unterrichtsprogrammierung. Anleitung zum Verfassen und Prüfen von Programmen. München u. Wien: Oldenbourg 1967.

Die Teilnehmerzahl muß auf 20 begrenzt werden.

Anmeldung in der Sprechstunde.

Weitere Kurse in Niederländisch und Schwedisch s.S.46 ff.

Lektürekreise (Altgermanistik)050225 Dr. Horst SingerMhd. Lektürekreis: Rolandslied

(2st. Di 10-12 IA 4/51)

Es handelt sich hier weder um einen Einführungskurs noch um ein literaturwissenschaftliches Proseminar. Mhd. Kenntnisse (Einführung) sind unbedingt Voraussetzung. Ein mhd. Text soll möglichst intensiv und vollständig übersetzt werden. Daraus ergeben sich alle Fragen, besonders der Übersetzungstechnik und historischen Semantik.

Textausgaben: Das Rolandslied des Pfaffen Konrad. Hrsg. Carl Wesle, 2. Aufl.v. Peter Wapnewski, 1967, oder Das Alexanderlied des Pfaffen Lamprecht. Das Rolandslied des Pfaffen Konrad, Hrsg. Friedrich Maurer 1940 (=Deutsche Literatur in Entwicklungsreihen. Geistliche Dichtung des MA 5). (Wissensch. Buchgesellschaft).

Teilnehmerzahl: 35

Anmeldung: Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer 5/49.

ALTGERMANISTIK

=====

Proseminare

050240 Dr. Barbara Thoran

Otfried von Weißenburg

(2 std. Do 9-11 IA 5/51)

Lektüre und sprachliche Erläuterung der wichtigsten Kapitel aus Otfrieds Evangelienbuch. Außerdem Untersuchung folgender Gebiete:

Otfrieds Reimkunst, Einfluß des Reims auf die Sprache Otfrieds, Ad Ludowicum, Ad Liutbertum, Lautstand und Dialekt der Sprache Otfrieds, Zur Syntax, Zur Übersetzungstechnik Otfrieds, Theologische Deutung ausgewählter Kapitel.

Text: Otfrieds Evangelienbuch. Hrsg.v. O. Erdmann und E.Schröder. 5. Aufl. 1965 v. L. Wolff. ATB Nr. 49 (Niemeyer).

Hilfsmittel: J. Kelle: Glossar der Sprache Otfrieds, 1881, Neudruck 1963 (Otto Zeller).

O. Erdmann: Otfrieds Evangelienbuch. 1882. Erläuterungen S. 324-485.

P. Piper: Otfrieds Evangelienbuch. Teil II: Glossar. 1884 (Mohr).

Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluß eines Grundkurses "Einführung ins Althochdeutsche" oder "Historische Grammatik I + II".

Das Seminar ist auch für Examenskandidaten geeignet.

Teilnehmerzahl: 35

Anmeldung: Liste im Geschäftszimmer 5/49.

050241 Dr. Else Ebel

Das Nibelungenlied

(2 std. Mo 16-18 IA 5/48)

Ausreichende mittelhochdeutsche Kenntnisse werden vorausgesetzt. Die Referatthemen werden Mitte Juli am Schwarzen Brett des Germanistischen Instituts bekanntgegeben.

Sie gliedern sich in folgende Hauptpunkte:

- I. Sprachliche und stilistische Untersuchungen am Text.
- II. Literarhistorische Untersuchungen - Vergleiche mit anderen Werken etc.
- III. Kulturhistorische Untersuchungen auf der Grundlage der Texte.

In den Sitzungen wird der unten genannte Text gelesen, interpretiert und auf epische Form und Metrik hin untersucht. Vergleiche mit Vorläufern und Zeitgenossen unter besonderer Berücksichtigung der nordgermanischen Überlieferung des Nibelungenstoffes werden angestellt. Einzelne Referate werden auszugsweise in den Sitzungen vorgetragen und besprochen.

Textausgabe: Das Nibelungenlied. Nach der Ausgabe von Karl Bartsch hrsg.v. Helmut de Boor. 19. Aufl. 1967 (Dt. Klassiker des Mittelalters).

Bibliographie in: Gottfried Weber. Nibelungenlied. 3. Aufl. 1968. Realienbücher für Germanisten, Sammlung Metzler. (Zur Anschaffung empfohlen).

Teilnehmerzahl: 35

Anmeldung: Liste im Geschäftszimmer 5/49.

050242 Johannes Singer

Übungen zur Textkritik (an Beispielen aus mhd. Literatur)

(2 std. Mi 14-16 IA 5/51)

Der zum Teil lebhaft geführte Streit um Gültigkeit und Grenzen der (Lachmannschen) Methode der Textkritik hat erst in jüngster Zeit auf die Altgermanistik übergegriffen, in der es, abgesehen von der Neuformung der umstrittenen Lachmannschen Editionslehre durch Paul Maas, höchstens Ansätze zu einer allgemeinen Methodenlehre der Textkritik gibt.

Es ist beabsichtigt, über die Behandlung elementarer Editionsprobleme hinaus die Lachmannsche Methode und einige der bei seinen Kritikern erkennbaren methodischen Ansätze zu beschreiben und an literarischen Texten der mittelhochdeutschen Periode zu überprüfen.

Literatur (zur Einführung):

Kirchner, Joachim: Germanistische Handschriftenpraxis. Ein Lehrbuch für die Studierenden der deutschen Philologie. Mit 12 Schriftproben. München: Beck 1950.

Maas, Paul: Textkritik. 4. Aufl. Leipzig: Teubner 1960.

Stackmann, Karl: Mittelalterliche Texte als Aufgabe. In: Festschrift J. Trier. Hrsg.v. W. Foerste und K.H. Borck. Köln: Böhlau 1964.

Kolloquium über Probleme altgermanistischer Editionen. Hrsg.v. Hugo Kuhn, K. Stackmann, D. Wuttke. Wiesbaden: Steiner 1968.

Probleme mittelalterlicher Überlieferung und Textkritik. Hrsg. v. Peter F. Ganz und W. Schröder. Berlin: Schmidt 1968.

Teilnehmerzahl: 35

Anmeldung: Liste im Geschäftszimmer 5/49.

050243 Prof. Dr. Siegfried Grosse

Rudolf von Ems, Der guote Gerhart

(2std. Mi 16-18 IA 5/48)

Da Herr Prof. Besch zum Wintersemester 1970/71 Bochum verläßt und die Nachfolge noch nicht geregelt sein wird, ändere ich die Themen meiner im Vorlesungsverzeichnis angekündigten Seminare.

Textausgabe: Der guote Gerhart von Rudolf von Ems, hrsg.v. John A. Asher, Tübingen 1962 (= Altdeutsche Textbibliothek Nr. 56).

Als einführende Lektüre werden empfohlen: Die beiden Artikel über Rudolf von Ems in den Bänden III und V des Verfasserlexikons
Friedrich Sengle, Die Patrizierdichtung "Der gute Gerhard", Dtsche Vjschr. 24 (1950), S. 53-82.

Mittelhochdeutsche Grundkenntnisse werden vorausgesetzt. Anhand der Lektüre sollen Methoden und Wege gezeigt werden, die das Verständnis mittelalterlicher Literatur erschließen helfen:

Fragen der Textkritik (Handschrift und Edition)
Untersuchungen von Metrik und Reim
Kompositionsanalyse
Stilprobleme (episches Erzählen, Rhetorik, Didaktik)
Quellenfragen und Verbindungen zur zeitgenöss. Literatur.

Außerdem soll die Erzählung in das Gesamtwerk Rudolfs von Ems und in die Literatur des 13. Jahrhunderts einführen, da sie mit dem Kaufmann als zentraler Figur einen bemerkenswerten Wandel der Inhalte einleitet. Hartmann von Aue (Der arme Heinrich) und Wernher der Gaertenaere (Meier Helmbrecht) werden in die Betrachtung mit einbezogen.

Eine Liste mit Referatthemen liegt ab Anfang Juli 1970 im Zimmer 5/63 aus; eigene Vorschläge können jederzeit gemacht werden. **Anmeldung durch Eintragen in Teilnehmerliste in Zimmer 5/63.**

050244 Dr. Klaus Hufeland

Heinrich Wittenwiler: Der Ring

(2 std. Do 18 s.t. - 19.30 IA 4/78)

Stilanalysen des Werkes sollen an den Fragenkomplex des spätmittelalterlichen Realismus heranzuführen. Zur Interpretation werden vergleichbare Texte hinzugezogen.

Themen für Seminararbeiten (Analysen einzelner Teile der Dichtung und vergleichende Interpretationen) werden nach der ersten Sitzung vergeben. Die Arbeitsformen richten sich nach der Teilnehmerzahl.

Textausgabe: Heinrich Wittenwiler: Der Ring. Hrsg.v. Edmund Wießner (1931) Darmstadt, Wiss.Buchges. 1964 (= Deutsche Literatur in Entwicklungsreihen. Reihe Realistik des Spätmittelalters. 3).

Teilnehmerzahl: 60

Anmeldung: Liste im Geschäftszimmer 5/49.

050245 Dr. Siegmund A. Wolf

Deutsche Volksbücher

(2 std. Di 10-12 IA 4/48)

Untersuchung der Literatursparte "Deutsche Volksbücher" (Görres 1807) im Hinblick auf Definition und Wertung durch die jeweili-

gen kulturpolitischen Strömungen. Anwendung literatursoziologischer Theoreme bei Feststellung der jeweiligen Motive für die Bewertung bestimmter Stoffe oder Darstellungen als sog. "Volksbücher".

Text: Görres, Joseph: Die teutschen Volksbücher. Heidelberg 1807.
 Simrock, K.: Deutsche Volksbücher, nach den ächtesten Ausgaben hergestellt. 10 Bde. Berlin und Frankfurt 1839-1845.

Sekundärliteratur: Mackensen, Lutz: Die deutschen Volksbücher. Leipzig 1927.

Teilnehmerzahl: 60

Anmeldung: Liste im Geschäftszimmer 5/49.

050247 Dr. Else Ebel

Lektüre einer kleineren Saga: Hrafnkatla.

(2 std. Do 16-18 IA 5/45)

Der erfolgreiche (oder gleichzeitige) Besuch eines Grundkurses in der älteren Abteilung (wenn möglich, Altisländisch oder Gotisch) wird vorausgesetzt. Die Referatthemen und eine Liste der Sekundärliteratur werden Mitte Juli am Schwarzen Brett bekanntgegeben.

Die Themen gliedern sich in folgende Hauptgruppen:

- I. Sprachliche und stilistische Untersuchungen am Text.
- II. Literarhistorische Untersuchungen.
- III. Kulturhistorische Untersuchungen und Referate im Bereich der gemeingermanischen Überlieferung.

In den Sitzungen wird der unten genannte Text gelesen und besprochen. Darüber hinaus soll versucht werden, den Bezug der nordgermanischen Sprache und Literatur zur übrigen germanischen Philologie, insbesondere der Germanistik, aufzuzeigen.

Einzelne Referate werden auszugsweise vorgetragen und von den Seminarteilnehmern besprochen.

Textausgabe: Hrafnkelssaga freysgoða. Hrsg.v. W. Baetke. Altnord.Textbibliothek Bd. 1, Halle/Saale 1952 oder

Hrafnkels saga freysgoða. Udg. af Jón Helgason. 3. Ausg. 1959 (Nord.Filologi, Texter Bd. 2).

Anmeldung nicht erforderlich.

050248 Dr. Hans-Dieter Erlinger

Linguistik und Textverständnis

(2 std. Do 14-16 IA 4/78)

"Linguistik und Textverständnis" meint die Problematik einer Objektivierbarkeit interpretatorischer Aussagen anhand linguistischer Kriterien. Es geht einmal um eine Kontrolle des zu einem Text individuell "Gemeinten" anhand eines solchen Verfahrens, es geht darüber hinaus auf einer theoriebezogeneren Stufe um eine grundsätzliche Klärung des Verhältnisses "Poetik und Linguistik". Dazu Klaus Baumgärtner:

"Der erfolgreiche Aufbau einer linguistischen Poetik steht noch immer zur Diskussion. Der Zusammenhang von Linguistik und Poetik hat zwar in den letzten zehn Jahren eine ständig bessere Thematisierung erhalten, trotzdem besteht bisher kaum Einhelligkeit darin, welchen theoretischen Platz eine linguistische Poetik im Feld zwischen Linguistik und Poetik einnimmt, welche methodischen Maßnahmen die empirischen Tatsachen von ihr fordern und welche formalen Mittel zu ihrer Explikation vorgegeben sind oder aufzusuchen wären."

Hauptaufgabe wird sein, verschiedene in diesem Zusammenhang entwickelte Modelle kennenzulernen und zu diskutieren.

Literaturauswahl:

Aufsätze zum Rahmenthema "Literaturwissenschaft und Linguistik"
in: Jahrb.f.internat.Germanistik, Jg. I H. 1, Verlag Gehlen,
Bad Homburg 1969.

Baumgärtner, Klaus: Interpretation und Analyse; in: Sinn und
Form 1960.

Bierwisch, Manfred: Poetik und Linguistik; in: Mathematik und
Dichtung, 3. Aufl. 1969.

Glinz, Hans: Grundbegriffe und Methoden inhaltbezogener Text-
und Sprachanalyse, 1965.

Hartmann, Peter: Zum Begriff des sprachlichen Zeichens; in:
Zs. f. Phonetik 1968.

Jakobson, Roman: Poesie der Grammatik und Grammatik der Poesie;
in: Mathematik und Dichtung, s.o.

Hill, Archibald: Poetry and Stilistics, Austin 1965.

Singer, Horst: Stilistik und Linguistik; in: Festgabe für Fr.
Maurer, 1968.

Weiss, Walter: Dichtung und Grammatik; in: Satz und Wort im
heutigen Deutsch, 1967.

Winter, Werner: Stil als linguistisches Problem; in: ebd.

Beschränkung auf 30 Teilnehmer.

Teilnahme nur durch Anmeldung in meiner Sprechstunde möglich.

050249 Prof.Dr. Roland Harweg

Übung zur Vorlesung "Probleme der nhd. Grammatik".

(2std. Mi 17-19 IA 4/48)

Hier sollen, dem Titel des Seminars entsprechend, die oder einige der in der Vorlesung behandelten Themen exemplifiziert und/oder genauer diskutiert werden.

Anmeldung durch Liste im Geschäftszimmer 5/49

050250 Dr. Horst Singer

Phonematik der neuhochdeutschen Schriftsprache

(2 std. Mi 18-20 IA 4/78)

Nach einem Überblick über den Stand der phonologischen Forschung sollen am Beispiel der nhd. Schriftsprache einige spezielle Probleme bearbeitet werden: die Frage des Inventars und Systems einer normierten Schriftsprache im Vergleich zur Umgangssprache und Mundart; phonematische Kombinatorik, Silbengesetze und Morphophonemik; generative Phonologie und die Stellung der

Phonemik in der Transformationsgrammatik.

Einführende Literatur:

- Hockett, Charles F.: A manual of phonology. Baltimore 1955.
 Pilch, Herbert: Phonemtheorie. I. Teil. Basel, New York 1964.
 Heike, Georg: Das phonologische System des Deutschen als binäres Distinktionssystem. *Phonetica* 6 (1961), S.162-176.
 Vennemann, Theo: Die Affrikaten in der generativen Phonologie des Deutschen. *Phonetica* 18 (1968), S. 65-76.
 Seiler, Hansjakob: Sprachwissenschaftliche Methoden heute: dargestellt am Problem der deutschen Einsilber. *Studium Generale* 15 (1962), S. 22-34.

Teilnehmerzahl: 30

Anmeldung: Liste im Geschäftszimmer 5/49.

050251 Dr. Horst SingerProbleme historischer Graphematik

(2std. Do 18-20 IA 5/48)

Die Übertragung der Methoden und Ergebnisse der Phonologie auf die Schriftzeugnisse toter Sprachen hat zu einer früher nicht denkbaren Schärfung des analytischen Apparats beigetragen. Es ist auf einem relativ leicht zugänglichen Gebiet der modernen Sprachwissenschaft eine Fülle neuer wissenschaftlicher Einsichten zu erwarten. Hier kann der Student noch durch aktive Teilnahme am Forschungsprozeß einen Zugang zu einer sprachwissenschaftlichen Disziplin gewinnen. Als Grundlage für die Analyse sollen Handschriften mittelhochdeutscher Dichtung dienen.

Einführende Literatur:

- Piirainen, I.T.: Graphematische Untersuchungen am Frühmhd., Berlin 1968.
 Philipp, Marthe: Phonologie des Graphies et des Rimes, l'alsacien de Thomas Murner. Paris 1968 (Abriß deutsch in *ZfdPh.* 88 (1969) S. 436-448.
 Harweg, Roland: Das Phänomen der Schrift als Problem der historisch-vergleichenden Sprachforschung. In: *Kratylos* XI (1966) S. 33-48.
 Singer, Horst: Zur Struktur des Zeichenfeldes der Hs. 64 St. Georgen. In: Maurer, Fr. (Hrsg.): Vorarbeiten und Studien zur Vertiefung der Südwestdeutschen Sprachgeschichte. Stuttgart 1965, S. 131-150.

Teilnehmerzahl: 30

Anmeldung: Liste im Geschäftszimmer 5/49

050016 Dr. Rolf KödderitzschÜbung zur germanischen Wortbildung

(2 std. Mi 14-16)

AltmannEinführung in die quantitative Linguistik

(s.Vorlesungsverzeichnis Nr.050 003)

Hauptseminare (Altgermanistik)050260 Privatdozent Dr. Siegmund A. WolfDie Fabeln des Gerhard von Minden und andere mittelniederdeutsche Literatur

2st. Di 14-16 IA 4/48

Die Fabeln des Gerhard von Minden gehören zu den bedeutendsten Zeugnissen der mittelniederdeutschen Literatur. Sie erweisen die von der mittelhochdeutschen Dichtung unabhängige Entwicklung des mittelniederdeutschen Schrifttums, die sich auch durch andere Sparten der mittelniederdeutschen Literatur belegen läßt.

Text: Seelmann, W.: Gerhard von Minden. Bremen 1879. (Niederdeutsche Denkmäler, herausgegeben vom Verein für niederdeutsche Sprachforschung, Band II).

Sekundärliteratur: Stammler, Wolfgang: Mittelniederdeutsches Lesebuch. Hamburg 1921. - Lasch, Agathe: Mittelniederdeutsche Grammatik. Halle a.S. 1914. (Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte, herausgegeben von Wilhelm Braune, IX). - Schiller, Karl, und Lübben, August: Mittelniederdeutsches Wörterbuch. 6 Bde. Bremen 1875-1881.

Teilnehmerzahl: 35

Anmeldung: Liste im Geschäftszimmer 5/49.

050262 Professor Dr. Siegfried GrosseGottfried von Straßburg, Tristan und Isolde

2st. Di 18-20 IA 5/48

Da Herr Professor Besch zum Wintersemester 1970/71 Bochum verläßt und die Nachfolge noch nicht geregelt ist, ändere ich die Themen meiner im Vorlesungsverzeichnis angekündigten Seminare.
Textausgabe: Gottfried von Straßburg, Tristan und Isolde, hrsg. von Friedrich Ranke, Frankfurt 1949 ff.

Trotz der umfangreichen wissenschaftlichen Literatur, die über Gottfried erschienen ist, bleiben für den Tristan noch viele Fragen offen. Es sollen u.a. die folgenden Problemkreise untersucht und zur Diskussion gestellt werden:

1. Die Textfassung Rankes, der bisher noch Begründung und Kommentar fehlen.
2. Der Prolog.
3. Die Gliederungsziäsuren der Akrosticha unter besonderer Berücksichtigung derjenigen Initialen, die nicht in das 'Umgreifungsspiel' der Namen passen.
4. Nahezu vollendetes Epos oder Fragment? - Im Zusammenhang hiermit sollen die Fortsetzungsversuche Ulrichs von Türheim und Heinrichs von Freiberg betrachtet werden.
5. Die Episodengliederung
6. Die Versuche der Wissenschaft, zentrale Begriffe als grundlegende Motive für die Handlung herauszuarbeiten (z.B. minne oder êre)
7. Verbindlichkeit oder Kritik des ritterlichen Wertesystems im Tristan

8. Der Literaturkatalog und seine Wirkung auf die nachfolgenden Dichtungen

9. Untersuchungen zum Stil (Redefiguren, Alliterationen, geblüemte rede, Wortwiederholungen, Bilder)

Eine Themenliste für Referate oder schriftliche Arbeiten liegt ab Anfang Juli 1970 in Zimmer 5/63 aus; eigene Vorschläge sind jederzeit willkommen.

Teilnahmebedingungen: absolviertes Grundstudium; es wird um Eintrag in die Teilnehmerliste gebeten (5/63).

050263 Professor Dr. Roland Harweg

Stilistik und Textgrammatik

2st. Do 17-19 IA 4/48

Das Anliegen dieses Seminars ist, einen Teil dessen, was man bisher unter dem Titel "Stilistik" behandelt hat, als in den Bereich der Grammatik gehörig zu erkennen und zu beschreiben. "Grammatik" wird dabei verstanden als die Beschreibung von Gesetzmäßigkeiten, und da diese Gesetzmäßigkeiten vielfach erst bei einer die Grenzen eines Einzelsatzes überschreitenden Betrachtung erkannt werden können, ist der genannte Bereich der Grammatik eher eine Text- als eine Satzgrammatik. Die Untersuchungen sollen an ausgewählten nhd. Prosatexten bzw. Abschnitten aus solchen geführt werden.

Teilnehmerzahl : 30

Anmeldung durch Liste im Geschäftszimmer 5/49

Oberseminar (Altgermanistik)

=====

050281 Professor Dr. Siegfried Grosse

Doktorandenkolloquium

2 st. n.V. pg.

Neugermanistik

=====

Einführungskurse

050300

050301 Dr. Manfred Schunicht

Einführung in philologische Grundkenntnisse und Hilfsmittel

(Gruppe I: Mi. 13.30 s.t. - 15 Uhr IA 5/48)

(Gruppe II: Mi. 16 - 18 Uhr IA 5/51)

Der Grundkurs wird für das 1. oder 2. Semester durchgeführt. Er umfaßt folgende Themenbereiche: Bücherkunde, Einführung in kritische Ausgaben und Einsicht in ihre Editionsweisen, Hinweise zur Benutzung der Institutsbibliothek, Probleme der Methoden des Faches, Grundbegriffe der Rhetorik und Stilistik, Einführung in die Metrik mit Übungen, Grundbegriffe der Gattungslehre.

Die erfolgreiche Teilnahme an der Abschlußklausur zu diesem Kurs ist eine Voraussetzung für den Übergang in das Hauptstudium.

Teilnehmerzahl: Gruppe I : 60 ; Gruppe II : 35 Teilnehmer.

Anmeldung: Eintragung in Liste im Geschäftszimmer 5/49.

050302 Dr. Bernhard Asmuth

Einführung in philologische Grundkenntnisse und Hilfsmittel

(2st. Do 14 - 16 Uhr IA 5/48)

Der Kurs ist für Studienanfänger gedacht. Nach der wichtigsten neugermanistischen Literatur (kritische Ausgaben, Handbücher, Zeitschriften, Bibliographien) werden Methoden und Begriffe der Textanalyse aus den Bereichen Gattungspoetik, Stilistik und Metrik vorgestellt. Zur Einübung dienen freiwillige Hausaufgaben. Der Kurs schließt mit einer Klausur.

Literatur: K. O. Conrady, Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Rowohlt's deutsche Enzyklöp die 1966. - P. Raabe, Einführung in die Bücherkunde zur deutschen Literaturwissenschaft, Sammlung Metzler 1961 u. öfter. - G.v. Wilpert, Sachwörterbuch der Literatur, Kröners Taschenausgabe 1955 u. ö.

Teilnehmerzahl: nicht begrenzt

Anmeldung: nicht erforderlich

050303 Dr. Wulf Wülfing

Einführung in philologische Grundkenntnisse und Hilfsmittel

(2st. Fr 14 - 15 Uhr IA 5/48)

Form und Inhalt dieses Typus von Lehrveranstaltung werden seit Semestern immer wieder diskutiert. Im SS 70 fand eine solche Diskussion zum ersten Male auf Bundesebene statt. Da z.Z. der Drucklegung dieses Studienführers noch nicht abzusehen ist, zu welchen Ergebnissen diese Diskussion führen wird, bleibt es vorerst bei der im Titel angegebenen Zielsetzung.

Stoffgebiete und Literatur:

1. Bücherkunde: Lehrbuch: Paul Raabe, Einführung in die Bücherkunde zur deutschen Literaturwissenschaft. Mit 13 Tabellen im Anhang. 6. Aufl. Stuttgart 1969 (Slg. Metzler 1). DM 5,80.
2. Benutzung von kritischen Ausgaben (Edition/Textkritik). Lit.: Hans Werner Seiffert, Art. Edition, Reallex., Bd. 1, S. 313-320; Wolf-Hartmut Friedrich/Hans Zeller, Art. Textkritik, Fischer Lex. Lit., Bd. 2/2, S. 549-563.
3. Methodendiskussion. Lit.: Erik Lunding, Art. Literaturwissenschaft, Reallex., Bd. 2, S. 195-212; Hans Mayer, Art. Literaturwissenschaft in Deutschland, Fischer Lex. Lit., Bd. 2/1, S. 317-333; Eberhard Lämmert/Walther Killy/Karl Otto Conrady/Peter v. Polenz, Germanistik - eine deutsche Wissenschaft, Frankfurt 1967 (edition suhrkamp 204); Jost Hermand, Synthetisches Interpretieren. Zur Methodik der Literaturwissenschaft, München 1968 (slg. dialog 27); Hans Robert Jauss, Literaturgeschichte als Provokation der Literaturwissenschaft. 2. Aufl. Konstanz 1969 (Konstanzer Universitätenreden 3); Ansichten einer künftigen Germanistik. Hg. v. Jürgen Kolbe, München 1969 (Reihe Hanser 29).
4. Stilistik/Rhetorik. Lit.: Heinrich Lausberg, Art. Rhetorik, Fischer Lex. Lit., Bd. 2/2, S. 474-482; ders., Elemente der literarischen Rhetorik. Eine Einführung f. Studierende der klass., roman., engl. u. deutschen Philologie. 3., durchges. Aufl. München 1967. DM 9,80.
5. Metrik. Lehrbuch: Otto/Paul/Ingeborg Glier, Deutsche Metrik. 7. Aufl. München 1968. DM 9,80. Weitere Lit.: Friedrich Hassenstein, Art. Verslehre, Fischer Lex. Lit., Bd. 2/2, S. 601-617.
6. Gattungen. Lit.: Friedrich Sengle, Vorschläge zur Reform der literarischen Formenlehre. 2., verb. Aufl. Stuttgart 1969 (Dichtung u. Erkenntnis 1).
Klausur: am Ende des Semesters (Bei der Meldung zur Zwischenprüfung muß nachgewiesen werden, daß eine Klausur dieser Art bestanden wurde.)
Teilnehmerzahl: nicht begrenzt
Anmeldung: nicht erforderlich

Kurse 'Lektüre und Analyse von Texten'

050304 Dr. Bernhard Asmuth

Lektüre und Analyse von Texten: Ausgewählte Lyrik des 17. bis 20. Jahrhunderts (Gruppe 1)

(2st. Do 16 - 18 Uhr IA 5/48)

Ausgewählt werden Gedichte der bedeutenderen Lyriker nach repräsentativen Themen und Formen. Jeder Teilnehmer bereitet zu jeweils einer Sitzung die mündliche Analyse eines Gedichtes vor. Vor allem die für den Autor typischen Besonderheiten sollen - am besten aufgrund eines Vergleiches mit anderen seiner Gedichte - herausgearbeitet werden. Im Laufe des Semesters wird eine freiwillige Klausur zur Überprüfung der analytischen Fähigkeiten angeboten.

Anmeldung: durch Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer
Texte: Echtermeyer - von Wiese; Deutsche Gedichte, Düsseldorf: Bagel 1966.

050305 Lektüre und Analyse von Texten:
Ausgewählte Lyrik des 17. bis 20. Jahrhunderts (Gruppe 2)

(2st. Fr 14 - 16 Uhr IA 5/51)

Vgl. Gruppe 1. Teilnehmerzahl: 30 in jeder Gruppe.
 Anmeldung durch Liste im Geschäftszimmer 5/49

Dr. Wulf Wülfing

Lektüre und Analyse von Texten: Goethe, Wilhelm Meisters
 Lehrjahre

050306 Gruppe I: Do 18 - 20 Uhr IA 4/51

050307 Gruppe II: Fr 17 - 19 Uhr IA 5/48

Es handelt sich um eine Veranstaltung, die dem Anfänger eine erste Praxis philologischen Lesens vermitteln soll. Jeder Teilnehmer trägt mündlich die Analyse eines/mehrerer Kapitel vor. Während in dieser Analyse werkimmanent verfahren werden kann, sollte die anschließende Diskussion den ästhetischen und historischen Kontext in den Blick bringen. Ästhetische Problematik: z.B. Gattungsfragen im weiteren (z.B. Erzählungssituation) und engeren Sinne (z.B. Bildungs-/Entwicklungsroman). Historische Problematik: z.B. Diskussion der These vom "Ende der repräsentativen Öffentlichkeit" (vgl. Jürgen Habermas, Strukturwandel der Öffentlichkeit. Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft. 4. Aufl. Neuwied u. Berlin 1969 [Politica 4], S.22-24). Die mündliche Analyse kann durch ein Referat über ein Thema ersetzt werden, das der Referent selbständig findet. Textgrundlage: dtv Gesamtausg. 14-16 Teilnehmerzahl: pro Gruppe maximal 30 Anmeldung: durch Eintragung in die ab 6.7. im Geschäftszimmer ausliegende Teilnehmerliste

050308 Dr. Manfred Schunicht

Lektürekurs: Kleists Aufsätze und kleine Schriften

(2st Mo 11 - 13 Uhr IA 5/51)

Neben ausgewählten Briefen Kleists werden folgende Aufsätze besprochen: Aufsatz, den sicheren Weg des Glücks zu finden..., Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden, Von der Überlegung, Brief eines Dichters an einen andern, Über das Marionettentheater. Dabei werden vor allem stilistische Fragen und Begriff und Bedeutung der Paradoxie zu klären sein. Die Teilnahme ist freiwillig, eine Anmeldung nicht erforderlich.

050309 Horst Belke

Lektüre und Analyse von Texten: Theodor Fontane, Späte
 Romane (Frau Jenny Treibel, Der Stechlin)

(2st Di 11 - 13 Uhr IA 5/51)

Im Mittelpunkt des Lektürekurses steht "Der Stechlin". Fontanes letzter Roman soll als Beispiel seiner Erzählkunst inter-

pretiert werden. Leitende Fragestellungen: "Der Stechlin" als Roman einer Zeitenwende. Gesellschaft und Gesellschaftskritik. Skepsis und Resignation. Figurenkonstellationen. Charakteristika des "Fontane-Tones".

Texte: Nymphenburger Taschenbuchausgabe, München 1969

"Die Frau Jenny Treibel", DM 3,--. "Der Stechlin" DM 5,--.

Teilnehmerzahl: 30

Anmeldung: im Geschäftszimmer des Germ. Seminar durch Eintragung in die Teilnehmerliste.

050310 Horst Belke

Lektüre und Analyse von Texten. Theodor Fontane als Kritiker und Essayist

2st Mi 11 - 13 Uhr IA 5/51

Es sollen Eigenart und Funktion von Fontanes Literaturkritik und Essayistik sowie die Wechselbeziehungen zwischen dem Kritiker und dem Erzähler Fontane untersucht werden.

Literaturhinweise: Theodor Fontane, Schriften und Glossen zur europäischen Literatur, ausgewählt, eingeleitet und erläutert von Werner Weber, 2 Bde. Zürich und Stuttgart 1965-67. Zur Anschaffung wird empfohlen: Theodor Fontane, Nymphenburger Taschenbuchausgabe Bd. 14. Mathilde Möhring, Aufsätze zur Literatur, Causerien über das Theater, München 1969.

Teilnehmerzahl: 30

Anmeldung: Eintragung in die Teilnehmerliste im Geschäftszimmer des Germanist. Instituts. Zi. 5/49

Dr. Gerhard Mensching

Lektüre und Analyse von Texten: Literatur 1970

(050311 Gruppe I: 2st Mo 20.00 s.t. - 21.30 Uhr IA 5/51)

(050312 Gruppe II: 2st Di 20.00 s.t. - 21.30 Uhr IA 5/51)

Thema dieser Übung, die im WS 1969/70 begonnen wurde und fortlaufend abgehalten werden soll, ist die Information über wichtige literarische Neuerscheinungen. Textbeispiele werden vervielfältigt und dienen als Grundlage der Diskussion. Eine Liste der Titel, die meist erst zum Herbst erscheinen, kann erst Anfang Oktober bekanntgegeben werden.

Teilnehmerzahl: ca. 30

Anmeldung: nicht erforderlich.

PROSEMINARE (NEUGERMANISTIK)

050320 Dr. Bernhard Asmuth

Tragödien von Gryphius und Lohenstein

2st Mo 18-20 IA 5/51

Nach Einblick in die für das 17. Jh. maßgebenden dramentheoretischen Überlegungen von Aristoteles, Horaz, Scaliger, Heinsius und Corneille und nach Hinweis auf die als Vorbild dienenden Tragödien Senecas und der Holländer Hooft und Vondel werden je zwei Tragödien (=Trauerspiele) von Gryphius (Catharina von Georgien; Papinianus) und Lohenstein (Cleopatra; Sophonisbe) besprochen. In bezug auf Stoff, Zweck, dramaturgische und sprachliche Form sind erstens die für das schlesische Kunstdrama typischen Gemeinsamkeiten, zweitens die individualtypischen Besonderheiten der beiden Dichter zu ermitteln. Ein Vergleich mit der französischen 'tragédie classique' soll die Ergebnisse abrunden. Die Referate zu Gryphius beziehen sich nur auf dessen Trauerspiele, für Lohenstein kommen auch vergleichende Themen infrage. Eine Liste möglicher Referatthemen liegt ab Mitte September im Geschäftszimmer aus.

Texte: Gryphius, Catharina von Georgien, hrsg. v. W. Fleming, Tübingen: Niemeyer 1968. - Gryphius, Dichtungen, Rowohlts Klassiker 1968. - Lohenstein, Cleopatra (=1. Fassung), Reclams Universalbibliothek 1961. - Lohenstein, Cleopatra (= 2. Fassung), Sophonisbe, Rowohlts Klassiker 1968

Literatur: M. Szyrocki, Andreas Gryphius, Tübingen: Niemeyer 1964. - K. G. Just, Die Trauerspiele Lohensteins, Berlin: Schmidt 1961

Anmeldung: nicht erforderlich.

050321 Dr. Jürgen Link

Goethes West-östlicher Divan

2st. Fr 10-12 IA 5/51

Ziel des Proseminares ist es, mittels strukturaler Textanalyse die Grundlagen für eine exakte historische Einordnung der "Divan"-Lyrik sowohl in Goethes Entwicklung wie in der allgemeinen Literaturgeschichte zu gewinnen. Dreierlei erscheint daher zur Vorbereitung unabdingbar:

- 1) Genaue Textkenntnis, wobei sich die Hamburger Ausgabe wegen ihres Kommentars anbietet, ansonsten der Kommentar von Beutler;
- 2) Überblick über die Entwicklung von Goethes Lyrik (besonders "Sesenheimer" und Frankfurter Lyrik, frühe Weimarer Lyrik, klassizistische Lyrik, Sonette);
- 3) Kenntnis der strukturalen Methode (z.B. Suhrkamp-Bändchen von Tynjanow, Mukarovsky).

Anmeldungen erfolgen vorläufig im Geschäftszimmer, endgültig nach Rücksprache in Zi. 5/58. (Feriensprechstundentermine dort angeschlagen)

050322 Dr. Karl Eibl

Schillers 'Lied von der Glocke': Übungen zur Wirkungsgeschichte 2st Di 16-18 IA 5/51

H. R. Jauß' Proklamation einer 'Rezeptionsästhetik' ist nahezu populär geworden und scheint fast eine Art 'kopernikanischer Wendung' der Literaturgeschichte vom Autor- und Werkaspekt hin zum Publikumsaspekt zu markieren. Die Implikationen dieser Wendung wie auch die aus ihr resultierenden konkreten Verfahrensweisen sind jedoch bisher nur in Ansätzen diskutiert. Wenn eine solche Diskussion nicht in wilde Spekulationen ausarten soll, dann wird sie die Verifikation durch das Material suchen müssen. Schillers 'Lied von der Glocke' - an kanonischer Geltung allenfalls mit dem 'Faust' vergleichbar - wird eine derartige Materialbasis abgeben. - Zur Vermeidung falscher Erwartungen erscheint dieser Hinweis nötig: Aus dem Grundsatz, daß theoretische Aussagen der empirischen Verifikation bedürfen, folgt, daß trotz der auf Theoriebildung zielenden Intention des Seminars ein überdurchschnittliches Maß an 'positivistischer' Arbeit geleistet werden muß. Die Teilnahme ist also nur Kommilitonen zu empfehlen, die bereit sind, sich auch der Mühe der Materialsammlung und -sichtung wie der intensiven Werkanalyse zu unterziehen.

Literatur zur Vororientierung: H. Weinrich, Für eine Literaturgeschichte des Lesers, in: Merkur, Nov. 1967; H. R. Jauß, Literaturgeschichte als Provokation der Literaturwissenschaft. Konstanz 1969 (Konstanzer Universitätsreden 3); H. Schwerte, Faust und das Faustische. Ein Kapitel deutscher Ideologie, Stuttgart 1962; E. Lämmert, Eichendorffs Wandel unter den Deutschen, in: Die deutsche Romantik, hrsg. v. H. Steffen, Göttingen 1967, S. 219

-252

Interessierte Kommilitonen haben die Möglichkeit, während der vorlesungsfreien Zeit an der Vorbereitung des Seminars mitzuwirken. Anmeldungen zur Teilnahme an der Vorbereitung wie am Seminar selbst in meiner Sprechstunde. Nähere Hinweise vor Raum 5/58

050323 Dr. Manfred Schunicht

Die Dramen Heinrich von Kleists 2st Mo 14-16 IA 5/48

Zuerst werden wichtige formale Elemente in Kleists Dramen untersucht (Motivaufbau, Metaphorik, Szenenführung und Akteinteilung, Personenkonstellation, Dialogführung u.a.). Dann soll die Entwicklung der Dramentechnik Kleists von ihren unterschied-

lichen Ansatzpunkten aus analysiert und die Frage nach den verschiedenen dramatischen Formen im Werk Kleists beantwortet werden. Dabei werden die wichtigsten Ergebnisse der Kleist-Forschung mit in die Arbeit einbezogen.

Texte: Kleist, Sämtliche Werke und Briefe, hrsg.v.H.Sembdner, 2 Bd., München 1961, bzw. die entsprechenden Bände aus der dtv-Reihe.

Literatur zur Vororientierung: H.J.Kreuzer, Die dichterische Entwicklung Heinrichs von Kleist, Berlin 1968. - Heinrich von Kleist, Aufsätze und Essays, hrsg. v. W.Müller-Seidel, in: Wege der Forschung, BdCXLVII, Wiss.Buchgesellschaft, Darmstadt 1967

Die zusätzliche Teilnahme an dem Lektürekurs "Kleists Kleine Schriften" ist zu empfehlen, sie bildet jedoch keine Bedingung für die Teilnahme am Proseminar. **Teilnehmerzahl : 35**
Anmeldung durch Eintragung in Liste im Geschäftszimmer 5/49.

050324 Horst Belke

Heinrich Heines Lyrik
2st MI 14-16 IA 3/48

Didaktisch-methodische Zielsetzung: Am Beispiel der Heineschen Lyrik sollen Möglichkeiten der Lyrik-Interpretation erarbeitet werden.

Folgende Fragestellungen stehen im Vordergrund: Literarhistorische Voraussetzungen von Heines Lyrik (Petrarkismus) - das Verhältnis von Poesie und Prosa - kompositorische Grundsätze der Heineschen Lyriksammlungen - Reflexion und Konvention - romantische Todessehnsucht und Realitätsbewußtsein - Flucht in die Illusion und Wirklichkeitssinn - Ichdarstellung und Sachlichkeit - Selbstbeobachtung und Selbstdarstellung (vor allem in der Spätlyrik) - Sensualismuskritik in den "Neuen Gedichten" - politische Parabolik in den "Zeitgedichten" - die "Zeitgedichte" im Zusammenhang mit der Kritik an der "Tendenzpoesie" - der Typus der Heineschen Ballade - der Typus des kurzen Liebesliedes - die Struktur der "Nordseegedichte".

Text: Heinrich Heine, Gedichte, Auswahl und Nachwort von Georges Schlocker, Reclam Nr.8988/89, Stuttgart 1969

Literatur: B. Fairley, Heinrich Heine. Eine Interpretation, Stuttgart 1965 - S.S.Prawer, Buch der Lieder. Studies in German Literature, Bd.1. London 1960 - S.S.Prawer, Heine. The Tragic Satirist. A study of the later poetry 1827-56, Cambridge 1961 - W. Rose, The Early Love-Poetry of Heinrich Heine. An Inquiry into Poetic Inspiration, Oxford 1962 - J.L.Sammons, Heinrich Heine. The Elusive Poet, Yale University Press, New Haven and London 1969

Übernahme von Referaten in der Sprechstunde
Teilnehmerzahl maximal 40
Anmeldung im Geschäftszimmer

050325 Dr. Marianne Schuller

Romantheorien des Jungen Deutschland

2st Di 14-16 IA 4/51

In diesem Seminar soll versucht werden, das Verhältnis des Jungen Deutschland zur Romantik und die aus diesem kritischen Verhältnis resultierende Position der Jungdeutschen zu klären.

Dabei können nicht allein romantheoretische Erörterungen (Gutzkow), sondern es muß auch die von den Jungdeutschen entwickelte Theorie der Prosa (Mundt) Gegenstand der Untersuchung sein. Wichtig in dem Zusammenhang wird die Einführung neuer literarischer Ausdrucksformen wie etwa die des Feuilletons (Heine, Börne), die durch die Neudeutung des Dichters als des "Dichter-Prosaisten" (Wienbarg)), der sich bewußt dem politischen Zeitstoff zuwendet, motiviert wird.

Texte: Als Überblick ist zu empfehlen: Das Junge Deutschland. Texte und Dokumente, hrsg.v.J.Hermand, Reclams Universalbibliothek, 2 Bde, Stuttgart 1966; H.Heine, besonders: Die romantische Schule, beliebige Ausgabe; Karl Gutzkow, Vorwort zu seinem Roman "Die Ritter vom Geiste", 4 Bde, Berlin, o.J., (darin die Romantheorie enthalten); Wienbarg, Ästhetische Feldzüge, Berlin 1964; Th.Mundt, Die Kunst der deutschen Prosa, Faks.-Druck nach der 1.Aufl. von 1837, Göttingen 1969.

Teilnehmerzahl: 35

Anmeldung im Geschäftszimmer.

050326 Dr. Wulf Wülfing

Ausgewählte Erzählungen des 19. Jahrhunderts (1850-1899)

2st. Do 14-16 IA 5/51

Das Seminar wird bewußt als Veranstaltung der Grundstufe konzipiert: In Sitzungen und Seminararbeiten soll es auch dem Anfänger die Möglichkeit geben, überschaubare Aufgaben zu lösen. Es sollten u.a. folgende - z.T. allerdings über die Grundstufe hinausgehende - Ziele ins Auge gefaßt werden:

Die Technik der Analyse von Prosatexten soll geübt werden - Diese Analyse kann nur auf der Grundlage erster Einsichten in die Fiktionalität der Erzählungen zu brauchbaren Ergebnissen gelangen - Strukturfragen der Gattung im weiteren und engeren Sinne (Erzählsituation, Novelle u.ä.) sollen untersucht werden - Das Problem der Historizität der Literatur und ihrer Formen sollte in den Blick kommen - Probleme der Periodisierung sollten diskutiert werden, sie sollten wenigstens so weit sichtbar werden, daß ein unkritischer Realismus-/Naturalismusbegriff zurückgewiesen werden kann - Die Problematik Zeit-/Individualstil sollte aufgezeigt werden - Erste Möglichkeiten literarischer Wertung (Kitsch u.ä.) sollten diskutiert werden.

Texte folgender Autoren kommen in Frage: Fontane, Ganghofer, Hauptmann, Holz/Schlaf, Keller, Ludwig, May, Meyer, Mörike, Raabe, Stifter, Storm.

Literatur zur Vororientierung: Begriffsbestimmung des literarischen Realismus, hrsg. v. R. Brinkmann, Darmstadt 1969 (Wege der Forschung CCXII)

Vorbedingung für die Teilnahme ist der Überblick über die Erzählprosa von 1850-1899 und die gründliche Kenntnis des erzählerischen Gesamtwerks zweier Autoren des genannten Zeitraums. Bekanntschaft mit außerdeutscher Literatur der Zeit ist von Nutzen.

Ein benoteter Schein wird nur aufgrund einer schriftlichen Hausarbeit ausgestellt. Das Thema einer solchen Arbeit kann vom einzelnen Teilnehmer - auf der Grundlage seiner gründlichen Kenntnis des erzählerischen Gesamtwerks zweier Autoren - selbst vorgeschlagen und in der Sprechstunde endgültig fixiert werden. Außerdem erscheint in der vorlesungsfreien Zeit eine Themenliste.

Vorschläge für die Gestaltung der/ einzelner Seminarsitzungen (Thematik, Darbietung und Diskussion, Gruppenarbeit) sind erwünscht. Sie können auf einer Vorbesprechung, zu der alle Interessenten eingeladen sind, vorgetragen werden. Zeit und Ort: Freitag, 10.7.70 c.t. IA 5/48

Maximum 40 Teilnehmer

Anmeldung im Geschäftszimmer

050327 Rudolf Keil

Ausgewählte Erzählungen des 19. Jahrhunderts II

2st. Fr 16-18 IA 5/51

Behandelt werden Erzählungen von Eichendorff, Mörike, Keller und Storm. Die Auswahl erfolgt in Anlehnung an die Richtlinien für den Deutschunterricht.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Kenntnis des erzählerischen Gesamtwerks eines der genannten Autoren. Kenntnisse in der Sekundärliteratur des betreffenden Autors sind sehr erwünscht.

Arbeitsthemen werden zu Beginn des WS ausgegeben. Eigene Vorschläge der Teilnehmer bedürfen der Rücksprache mit dem Seminarleiter. Umfang der Arbeiten: höchstens 10 Seiten, spätester Abgabetermin: Ende des WS.

Teilnehmerzahl: 30

Anmeldung im Geschäftszimmer, später in begründeten Fällen beim Seminarleiter

050328 Dr. Klaus Kilian

Ausgewählte Komödien Arthur Schnitzlers

2st. Do 11-13 IA 5/51

Das Werk weniger Autoren ist in der kritischen Wertung durch Vorurteile, seien sie ideologischer oder immanent-ästhetischer Art, so stark belastet wie die Schriften Arthur Schnitzlers. Zwar sind in den letzten Jahren beachtliche Fortschritte in der Schnitzler-Forschung gemacht worden, und das Bild des Dichters als eines amoralischen Ästheten, eines nihilistischen, melancholischen Impressionisten, der einer vergangenen Epoche und einer verfallenden Gesellschaft im 'fin de siècle' verhaftet bleibt, ist weitgehend revidiert worden; zu Schnitzlers Komödien jedoch wurde bisher kein adäquater Zugang gefunden, da diese sich tradierten Kategorien der Gattungspoetik nicht zuordnen lassen.

In diesem Seminar soll der Versuch gemacht werden, aus dem Schnitzlerschen Werk - aus dramatischen, erzählenden und theoretischen Schriften, Aphorismen und Briefen - seinen Wortgebrauch von "Komödie" zu analysieren und auf der Basis dieser Begriffserklärung zu einem neuen Verständnis von Thematik und Bauform der "komischen Dramen" Schnitzlers zu gelangen.

Literatur zur Vororientierung: Erzählende Schriften "Komödiantinnen", "Die kleine Komödie", "Sterben", "Traumnovelle"; Dramatische Werke: "Anatol", "Reigen", "Der grüne Kakadu", "Professor Bernardi".

Der Kampf um den Reigen, hrsg. v. W. Heine, Berlin 1922; Otto Rommel, Die wissenschaftlichen Bemühungen um die Analyse des Komischen. Komik und Lustspieltheorie, in: DVjS 21/1943, S. 161-195 und 252-286

Anmeldung in der Sprechstunde (DiFr 11-12 und n.V., Raum 5/42)

050329 Dr. Walter Beimdick

Hofmannsthal: Erzählungen

2st. Mi 18-20 IB 03/101

Das erzählerische Werk Hofmannsthals soll in chronologischer Folge interpretiert werden, so daß neben den bekannten, in zahlreichen Lesebüchern des Gymnasiums abgedruckten Texten auch die unbekannteren Erzählungen zu ihrem Recht kommen. Der Akzent der Interpretation wechselt (Strukturanalyse, sprachliche Analyse, Verbindungen zum Gesamtwerk und zur Literatur der Jahrhundertwende), um verschiedene Ansatzpunkte der Deutung zu erarbeiten. Am Ende des Semesters wird an zwei Beispielen (Lucidor/Arabella; Die Frau ohne Schatten) der Übergang von der Erzählung zum Libretto verfolgt.

Text: Hugo von Hofmannsthal, Das erzählerische Werk, Frankfurt: S. Fischer 1969 (Sonderausgabe 14.80 DM)

Werner Volke: Hugo von Hofmannsthal, rowohlts monographien Nr. 127 Nr. 127 (dort weitere Literatur)

050331 Dr. Brigitte Lühl-Wiese

Franz Kafka, Ausgewählte Prosa II

2st. Di 13.30 s.t. - 15 IB 03/107

Folgende Texte werden voraussichtlich diskutiert werden:

Der Schlag ans Hoftor

Prometheus

Eine Kreuzung

Das Schweigen der Sirenen

Gibs auf

Von den Gleichnissen

Ein Landarzt

Das Seminar intendiert methodisch strenge Textkritik. Philosophische Einsichten, psychoanalytische Theorien, religionsgeschichtliche Spekulationen etc können sich als Folge der stilkritischen Methode ergeben. Gerade eine Reduktion auf die Sprachanalyse erweist sich bei dem Übermaß an Kafka-Literatur in Ost und West als immer von neuem notwendig und als besonders schwierig.

Das Seminar beschränkt sich daher im wesentlichen auf folgende Autoren der Kafka-Bibliographie:

Walter Benjamin, Über Literatur, Bibl. Suhrkamp 1969, S.154-203; Dokumente der Prager Kafka-Konferenz, alternative, Berlin Juni 1965; Franz Kafka Today, Ed. by Flores and Swander, University of Wisconsin Press, 1964; Wilhelm Emrich, Franz Kafka, Frankfurt/Bonn 1964; Dieter Hasselblatt, Zauber und Logik. Eine Kafka-Studie, Köln 1964; Werner Kraft, Franz Kafka, Bibl. Suhrkamp 1968; Franz Kafka, Ein Symposium. Datierung, Funde, Materialien, Wagenbach 1965; Heinz Politzer, Franz Kafka, der Künstler, S. Fischer 1965; Walter H. Sokel, Franz Kafka. Tragik und Ironie, Langen-Müller 1964; Klaus Wagenbach, Franz Kafka, Franke Bern 1958; Martin Walser, Beschreibung einer Form. Versuch über Franz Kafka, Literatur als Kunst, Reihe Hanser 1963.

Für die Vorbereitung wird als Lektüre empfohlen:

Franz Kafka, Brief an den Vater, Bibl. Suhrkamp, S.133-192; Klaus Wagenbach, Franz Kafka in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten, rowohlt's monographien Nr.91; Gustav Janouch, Gespräche mit Kafka, Fischer Nr.417; Max Brod, Über Franz Kafka, Fischer Nr. 735; Johannes Urzidil, Da geht Kafka, Artemis 1965.

Themen für Seminararbeiten werden durch Aushang am Schwarzen Brett bekanntgegeben. Vorschläge von Seiten der Seminarteilnehmer sind herzlich willkommen, sowohl betreffs der Arbeiten als auch der Textauswahl.

Teilnehmerzahl: 35

Anmeldung: siehe bes. Anschlag

050332 Dr. Jochen Schulte-Sasse

"Übungen zum modernen deutschen Drama von Brecht bis Handke"

(2st. Do 14-16 IA 4/51)

Gegenstand des Seminars werden die folgenden Dramen sein: Brecht, *Trommeln in der Nacht*; Brecht, *Der kaukasische Kreidekreis*; Frisch, *Andorra*; Kipphardt, *In der Sache J. Robert Oppenheimer*; Weiss: *Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats* dargestellt durch die Schauspielgruppe des Hospizes zu Charenton unter Anleitung des Herrn de Sade; Handke, *Kaspar*.

Anhand dieser Auswahl sollen vier Stilrichtungen moderner Dramatik analysiert werden: 1. Das antiaristotelische "Demonstrationstheater" Brechts (das hier natürlich nur als allgemeiner historischer Bezugspunkt und im Vergleich mit den folgenden Schauspielen relevant werden kann), 2. Frischs "Andorra" als Beispiel für ein im wesentlichen traditionelles (klassisches) Strukturmodell mit gegenwartsbezogenem Gehalt, 3. Kipphardts "Oppenheimer" als dokumentarisches Schauspiel und 4. Weiss' "Marat/Sade" und Handkes "Kaspar" als Beispiele für eine neue "Sensibilitätspoesie".

Zur vierten Stilrichtung sind erläuternde Anmerkungen erforderlich. Karl Heinz Bohrer meint, in moderner Literatur würde nicht mehr wie in traditionellen Dramen "ein 'geistiges' Koordinatensystem vorausgesetzt, sondern ästhetische Sensibilität, direkte Aktion" - eine ästhetische Sensibilität für die Einzelszenen, die nicht mehr geistig und mit Hilfe struktureller Verstrebungen aufeinander bezogen, sondern vordringlich nach ästhetischen Gesichtspunkten artistisch arrangiert seien. Diese neue Ästhetik richtet sich expressis verbis und stellvertretend gegen Brecht, der mit seiner Kunsttheorie bestrebt sei, "aus dem Zuschauer oder Leser eine Dame ohne Unterleib zu machen, die garantiert keine außerrationalen Erlebnisse hat" (Wellershoff). Man setzt dagegen die Forderung einer neuen "libidinösen Bindung an das ästhetische Objekt". Handkes "Kaspar" und Weiss' "Marat/Sade" (in dem S. Sontag "a relentless address to the senses" sieht und in dem Ideen nur noch als "sensory stimulants" gebraucht würden) sollen diese Richtung der "Sensibilitätspoesie" stellvertreten.

Texte: Folgende Ausgaben werden zur Anschaffung empfohlen: Brecht, *Trommeln in der Nacht* (dtv Bd. 36, DM 3,60); Brecht, *Der kaukasische Kreidekreis* (edition suhrkamp Bd. 31, DM 4,--); Frisch, *Andorra* (Bibliothek Suhrkamp, DM 5,80); Weiss, *Marat/Sade* (edition suhrkamp Bd. 68, DM 4,--); Materialien zu Peter Weiss' *Marat/Sade* (edition suhrkamp Bd. 232, DM 4,--); Handke, *Kaspar* (edition suhrkamp Bd. 322, DM 4,--).

Die Hinweise zur Sekundärliteratur sind vorläufig: Martin Esslin *Das Theater des Absurden*, Hamburg 1966;- Erich Franzen: *Formen des modernen Dramas. Von der Illusionsbühne zum Antitheater*, München 1961;- Peter Handke: *Prosa. Gedichte. Theaterstücke. Hörspiele. Aufsätze*, Frankfurt/M. 1969;- Michael Landmann, *Die absolute Dichtung*, Stuttgart 1963;- Horst Müller (Hrsg.): *Moderne Dramaturgie. Texte zum Verständnis des modernen Theaters*, Frankfurt/M. o.J. (1966);- Susan Sontag: "Marat/Sade/Artaud",

in: S.S., Against Interpretation, New York 1966;- Dieter Wellershoff: Literatur und Veränderung. Versuche zu einer Metakritik der Literatur, Köln und Berlin 1969.
 Teilnehmerzahl: 35
 Anmeldungen und Hausarbeitsthemen in den Sprechstunden (s.Anschlag!).

050333 Dr. Gerhard Mensching

Martin Walser

2st. Mo 11-13 IA 5/48

Prosa und Dramen Martin Wälsers und die wechselnde Resonanz, die sie in der Kritik und bei der Leserschaft gefunden haben, sollen analysiert werden, wobei ein möglichst umfassendes Bild von der Entwicklung des Autors gewonnen werden sollte. Als Texte werden vorzugsweise die preiswerten Ausgaben der edition suhrkamp herangezogen. Textbeispiele aus anderen Werken werden vervielfältigt.

Texte: Ein Flugzeug über dem Haus, 1955 (ed.suhrk.30); Ehen in Philippsburg, 1957; Halbzeit, 1960; Lügengeschichten, 1964 (ed.suhrk. 81); Erfahrungen und Leseerfahrungen, 1965 (ed. suhrk. 109); Das Einhorn, 1966.

Dramen: Der Abstecher, 1961 (ed.suhrk. 205); Eiche und Angora, 1962 (ed.suhrk. 16); Überlebensgroß Herr Krott, 1964 (ed. suhrk. 55); Der schwarze Schwan, 1964 (ed.Suhrk. 90); Die Zimmerschlacht, 1967.

Eine Themenliste für Seminararbeiten wird Anf. Sept. bekanntgegeben.

Anmeldung in der Sprechstunde.

050334 Dr. Gerhard Mensching

Methoden der Dramenanalyse

2st. Di 11-13 IB 03/101

Auf Anregung von Teilnehmern des Seminars über Schillers "Wallenstein" sollen begonnene Arbeiten und Überlegungen fortgeführt werden. Das im Vorl.Verz. angekündigte Seminar über "Moderne Literaturkritik in Deutschland" wird auf das SS 1971 verschoben.

Teilnahme an dem Seminar ist unabhängig davon, ob das Seminar über Wallenstein besucht wurde.

Nähere Angaben Anf. Sept. als Anschlag

Anmeldung in der Sprechstunde.

050335 Horst Belke

Übungen zur Verslehre

2st. Di 14-16 IA 5/51

In der Übung wird versucht, systematische und historische Betrachtungsweise zu verbinden. Nach der Klärung metrischer Grundbegriffe (Vers, Zeile, Strophe, Reim, Takt, Rhythmus) werden die antiken, romanisch-alternierenden und die spezifisch deutschen Vers- und Strophenformen behandelt. Literatur: Paul-Glier, Deutsche Metrik, München 1968; Wolfgang Kayser, Kleine deutsche Versschule, Bern/München 1962.

Übernahme von Referaten in den Sprechstunden

Teilnehmerzahl: maximal 40

Anmeldung im Geschäftszimmer

050336 Studentisches Proseminar

Literaturentwicklung in der DDR

Wir gehen aus von der Erfahrung und dem Wissen, daß die Literatur der DDR sich in vielen Punkten prinzipiell von der Literatur der BRD unterscheidet. Untersuchungen, die in Westdeutschland über die DDR-Literatur vorliegen, sind durch Sachunkenntnis und Vorurteile gezeichnet.

Das Seminar stellt sich die Aufgabe, anhand exemplarischer Werke Kriterien für eine sachgerechte Analyse zu erarbeiten. In diesem Zusammenhang halten wir die Klärung der Begriffe 'Sozialistischer Realismus', 'Perspektive' und 'Parteilichkeit' für notwendig.

Wir beschränken unsere Untersuchungen auf die Epik. Die ausgewählten Werke entstanden zwischen der 1. und der 2. Bitterfelder Konferenz (1959 und 1964).

Texte: E. Neutsch, Spur der Steine; D. Noll, Die Abenteuer des Werner Holt, 1. Roman einer Jugend, 2. Roman einer Heimkehr; E. Strittmatter, Ole Bienkopp; H. Kant, Die Aula.

Eine detaillierte Literaturliste ist im Geschäftszimmer und am Germanisten-Büchertisch (mittwochs vor AI) erhältlich, eine Auswahl der aufgeführten Literatur wird preisgünstig am Bücher-tisch angeboten.

Das Seminar wendet sich an Studienanfänger und Erstsemester.

Teilnehmerzahl: maximal 30

Anmeldung im Geschäftszimmer.

Neuromanistik

Hauptseminare

050345 Prof. Dr. Ingrid Strohschneider-Kohrs

Lessings Nathan-Dichtung. Werk und Kontext

(2st Mi 18 - 20 Uhr IA 5/51)

(Wegen eines beantragten Forschungssemesters von Frau Professor Dr. Strohschneider-Kohrs fällt diese Veranstaltung im WS 70/71 wahrscheinlich aus. Da bei Redaktions-schluß noch keine endgültige Entscheidung gefallen war, wird auf Anschläge am Schwarzen Brett verwiesen).

050346 Prof. Dr. Klaus Günther Just

Stefan George

(2st Mo 15 - 17 Uhr IA 5/51)

050347 Prof. Dr. P.G. Klusmann

"Naturalismusprobleme der deutschen Dichtung um 1900"

(2st Mi 16 - 18 Uhr IA 4/78)

Aufgaben des Seminars sind: Beschreibung, Kritik und Wertung naturalistischer Literatur in Deutschland. Ausgewählte Texte literarischer Programmschriften und naturalistischer Dichtung, u.a. einige Dramen Gerhart Hauptmanns, bilden die Grundlage der Arbeit. Die leitende Fragestellung und die Hauptthemen ergeben sich aus dem Versuch, das Verhältnis von Kunst und Wirklichkeit im Horizont einer Theorie der realistischen Literatur zureichend zu bestimmen. Einzelne Aufgaben und Themen: Strukturanalyse von Werken der naturalistischen Literatur-Programmschriften des Naturalismus - Gattungsprobleme in der Literatur des Naturalismus - Vergleiche zwischen Werken des deutschen und des außerdeutschen Naturalismus - Verhältnis von Alltagssprache und Literatursprache in der naturalistischen Dichtung - Literaturgeschichtlicher Prozess und gesellschaftliche Entwicklung in Europa zwischen 1830 und 1914 - Wertung naturalistischer Literatur und Dichtung 1. im Zusammenhang strukturgleicher Dichtung und 2. im Rahmen der Literatur der Epoche - Kritik naturalistischer Literaturprogramme und naturalistischer Dichtung auf der Grundlage einer Theorie der realistischen Literatur. Texte und Ausgaben werden gegen Ende des Sommersemesters durch Aushang bekanntgegeben. Zur ersten Information sei auf die Textsammlungen und folgende Artikel und Schriften der Sekundärliteratur hingewiesen:

- Böckmann, Paul: Der Naturalismus Gerhart Hauptmanns. In: Gestaltprobleme der Dichtung (=Festschrift Günther Müller) Bonn 1957 S. 239-258
- Klussmann, P.G.: Naturalismus II: In der Dichtung. In: Die Religion in Geschichte und Gegenwart. Tübingen 1960 (3. Auflg.) Bd IV. Spalte 1336-40
- Ruprecht, Erich: (Hrsg.) Literarische Manifeste des Naturalismus 1880-1892. Stuttgart 1962
- Schrumpf, H.J.: Struktur und Metaphysik des sozialen Schauspiels bei Gerhart Hauptmann. In: H.J.S. (Hrsg.) Literatur und Gesellschaft vom 19. ins 20. Jahrhundert. Bonn 1963 S. 274-308
- Eine Bibliographie wird den Seminarmitgliedern zur Verfügung gestellt. Grundsätzliche Informationen zur Theorie des Realismus werden in zwei Veranstaltungen in der Woche vor dem Vorlesungsbeginn angeboten.
- Teilnehmerzahl: 60
- Anmeldung: s. bes. Anschlag

050348 Prof. Dr. Hans Joachim Schrumpf

Der Zürcher Literaturstreit. Kritische Auseinandersetzung mit Grundbegriffen traditioneller Dichtungslehre.

(2st Mi 18 - 20 Uhr IA 5/48)

Die Problemstellung des Seminars geht von dem Verdikt aus, das Emil Staiger am 17. Dezember 1966 in seiner aufsehenerregenden Züricher Rede "Literatur und Öffentlichkeit" über die zeitgenössischen Schriftsteller gesprochen hat, eine "heute über die ganze westliche Welt verbreitete Legion von Dichtern, deren Lebensberuf es ist, im Scheußlichen und Gemeinen zu wühlen". Staiger stellte dagegen: "In welchen Kreisen verkehren sie? Gibt es denn heute etwa keine Würde und keinen Anstand mehr, nicht den Hochsinn eines selbstlos tätigen Mannes, einer Mutter, die Tag für Tag im stillen wirkt, das Wagnis einer großen Liebe oder die stumme Treue von Freunden? Es gibt dies alles nach wie vor. Es ist aber heute nicht stilgerecht." Das Seminar soll in größerem Zusammenhang die geistesgeschichtlichen und gesellschaftlichen Voraussetzungen kritisch überprüfen, die solchen und ähnlichen Urteilen zugrunde liegen. Insbesondere werden Staigers auf Heideggers Fundamentalontologie aufbauende fundamentalpoetische

Grundbegriffe der Poetik. Zürich 1946 u.ö.
in die Untersuchung einbezogen. Als Textgrundlage dienen:
Der Zürcher Literaturstreit. Eine Dokumentation. In: Sprache im technischen Zeitalter, Heft 22, 1967.
Beginn einer Krise. Zum Zürcher Literaturstreit. In: Sprache im technischen Zeitalter, Heft 26, 1968.
Zur kritischen Infragestellung der Gattungs-Trinität ferner: Friedrich Sengle, Die literarische Formenlehre. Vorschläge zu ihrer Reform. Stuttgart 1967 = Dichtung und Erkenntnis, Bd. 1
Teilnehmerzahl: 60
Anmeldung: Bei den Assistenten Frl. Werner und Dr. Schulte-Sasse in Zi. 5/61.

Neuermanistik

=====

Oberseminare

=====

050355 Prof. Dr. Klaus Günther Just

Besprechung literarischer Neuerscheinungen

(2st Di 15 - 17 Uhr IA 5/54 p.g.)

050356 Prof. Dr. Hans Joachim Schrimpf

Collegium Litterarum: Wirkungsgeschichte als Herausforderung
der Literaturwissenschaft

(3st Do 16 - 19 Uhr IA 5/51 p.g.)

Fortsetzung der Themenstellung des vergangenen Semesters.

050357 Prof. Dr. Ingrid Strohschneider-Kohrs

Literaturwissenschaftliches Colloquium

(2st n. V. pg.)

Theatergeschichte

=====

050360 Dr. Günter Skopnik

Hauptseminar: Übungen zur Geschichte der Berliner Theater-
kritik im 19. und 20. Jahrhundert.

(2st Mi 15 - 17 Uhr)

Sprechkunde und Sprecherziehung

=====

In der Prüfungsordnung für das Höhere Lehramt, Fach Deutsch, wird die Teilnahme an "sprecherzieherischen Übungen" gefordert. Da eine neue Prüfungsordnung vorbereitet wird, die voraussichtlich diese Forderung nicht mehr enthält, werden wohl nur noch die Studierenden vom 7. Semester an aufwärts bei ihrer Anmeldung zum Examen die erfolgreiche Teilnahme an diesen Übungen nachweisen müssen, u. z. an der "Einführung in die Sprechkunde und Sprecherziehung" und am "Dichtungssprechen".

Genauere Zeit- und Stoffpläne werden bei der Anmeldung angegeben. Die Anmeldetermine werden Anfang Juli durch Anschlag bekanntgegeben.

050370 Maria DopheideEinführung in die Sprechkunde und Sprecherziehung

(2st Do 10 - 12 Uhr IA 4/76)

Die Einführung in die Sprechkunde und Sprecherziehung vermittelt einen Einblick in einige Gebiete der Sprechkunde und gibt den Studierenden die Möglichkeit, die deutsche Hochlautung zu erlernen.

050371 Maria DopheideDichtungspreden I: Balladen und Erzählgedichte

(2st Fr 10 - 12 Uhr IA 4/76)

In der Übung wird versucht, die Schallgestalt von Gedichten zu ersprechen und Sprechleistungen zu beurteilen. Für die Teilnahme an dieser Übung ist die erfolgreiche Teilnahme an der "Einführung" oder an einer gleichartigen Übung Voraussetzung.

050372 Maria DopheideDichtungspreden II: Am Rande der Dichtkunst
(für Fortgeschrittene)

(2st Do 13.30 s.t. - 15 Uhr IA 4/76)

Auch in dieser Übung wird versucht, die Schallgestalt einiger Werke von Arp, Bienek, Celan, Grass, Härtling, Heissenbüttel, Jandl, Morgenstern und Scheerbart zu ersprechen. Die Arbeit am einzelnen Werk wird aber intensiver sein als in der Übung "Dichtungspreden I". Deshalb wird für diese Übung die vorherige oder gleichzeitige Teilnahme an der Übung "Dichtungspreden I" vorausgesetzt.

050374 Maria DopheideDas Erzählen

(2st Mi 10 - 12 Uhr IA 4/76)

In dieser Übung soll das mündliche Erzählen als besondere Art der menschlichen Rede erfaßt werden. Freigestaltendes und nachgestaltendes Erzählen werden in ihren Formen und Eigenarten untersucht. Die Übung wird wahrscheinlich im SS 1971 fortgesetzt und durch eine praktische Übung zum Erzählen ergänzt. Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist die erfolgreiche Teilnahme an der "Einführung".

050375 Maria Dopheide

Hören und Urteilen: Schallaufnahmen deutscher Prosa

(2st Mi 14 - 16 Uhr IA 4/76)

Eine Erziehung zum kritischen Hören von Sprachkunstwerken und zum sachgerechten Urteilen ist Ziel dieser Übung. Auch für diese Übung wird die erfolgreiche Teilnahme an der "Einführung" vorausgesetzt.

050376 Maria Dopheide

Beratung von Studierenden mit Stimm- und Sprechfehlern

(1st Fr 12 - 13 Uhr IA 5/86)

Sprachkurse

=====

(für Hörer aller Abteilungen)

050380 Fil. mag. Elisabeth Schloemann

Schwedisch für Anfänger

(2st Mo 13.30 st - 15 Uhr IA 5/51)

Teilnehmer: offen für alle Semester, besonders Germanistikstudenten, die anstatt oder neben der gotischen eine schwedische Sprachprüfung ablegen wollen; die Prüfung findet nach Abschluß des Mittelkurses statt. Teilnehmer anderer Abteilungen sind bei allen Schwedischkursen zugelassen. Als Lehrbuch wird verwendet Hildemann-Beite: Lerne Schwedisch (Almqvist & Wiksell, Stockholm) Anhand der frei verwendeten Lektionen werden die Phonetik, Formenlehre und Syntax durchgenommen. So schnell wie möglich sollen der Unterricht auf Schwedisch geführt und die Stücke als Konversationsstoff benutzt werden. Auch kleinere Übungsarbeiten werden geschrieben. Der Kurs bezieht sich durchgehend auf die freiwillige Arbeit im Sprachlabor.
Teilnehmerzahl: 35
Anmeldung: nicht erforderlich

050381 Fil. mg. Elisabeth Schloemann

Schwedischer Mittelkurs

(2st Mi 14 - 16 Uhr IA 5/45)

Die Arbeit anhand des Lehrbuchs wird methodisch dem Anfängerkurs entsprechend weitergeführt und abgeschlossen. Das Sprachverständnis wird in verstärktem Maße durch Zeitungslektüre, Konversation und Übersetzungen vertieft. Die Kandidaten für die schwedische Sprachprüfung werden auf diese vorbereitet.

050382 Fil. mag. Elisabeth SchloemannSchwedisch für Fortgeschrittene

(Mi 17.30 - 18.15 Uhr IA 5/45)

Aktuelle Texte landes- und sozialkundlicher Art werden durchgenommen, gegebenenfalls begleitet von Schallplatten- oder Tonbandaufnahmen. Kleine Referate können von den Teilnehmern übernommen werden. Für Diskussionen wird Raum gegeben. Das Hauptziel dieses Kurses ist aber, die Vertrautheit mit der Sprache zu verbessern.
 Teilnehmerzahl: nicht begrenzt
 Anmeldung: nicht erforderlich

050383 Fil. mag. Elisabeth SchloemannKonversationsübungen

(1st n. V.)

050384 Fil. mag. Elisabeth SchloemannLektüre- und Interpretationskurs

(2st Mi 18.30 - 20 Uhr IA 5/45)

Ignar Bergmans filmer. Die Drehbücher von Tystnaden. 1963., Sasomienspegel. 1961. werden gelesen und analysiert.
 Schwedische Sprachkenntnisse erforderlich. (Empfohlene Literatur: Jörn, Djävulens ansikte, Bokförlaget Aldus/Bonniers Sthlm, skr 9,50)
 Teilnehmerzahl: nicht beschränkt
 Anmeldung: nicht erforderlich

050384 Fil. mag. Elisabeth SchloemannSprachlaborübungen zur Phonetik und Intonation des Schwedischen

(3st Fr 14 - 17 Uhr IA 5/45)

Die Sprachlaborübungen (gr) stehen allen Teilnehmern an den Schwedischkursen zusätzlich offen. Sie dienen auf allen Stufen der individuellen Hilfestellung und Einübung in die Sprache. Nebeneinander wird an der Phonetik und Intonation sowie an der Grammatik gearbeitet. Daneben besteht für Fortgeschrittene die Möglichkeit, sich in schwedische Literaturwerke wie Dramen und Lyrik einzuhören.

Literatur

Für Anfänger genügt im allgemeinen das genannte Lehrbuch. Zusätzlich kann empfohlen werden:
 Grammatiken: Beite: Basic Swedish Grammar (Almqvist & Wiksell, Stockholm) Hammar/ Schwedische Grammatik für Deutschsprachige (Svenska Bokförlaget, Stockholm)

Wörterbücher: Svensk-tysk **ordbok** (Svenska Bokförlaget, Stockh.)
 Tysk-Svensk ordbok
 Svensk-tyskt Standardlexikon
 (Svenska Bokförl. Stockh.)
 Tysk-svenskt Standardlexikon

Über Preise und Bezugsquellen sowie über weitere Literatur
 gebe ich gern Auskunft.

Teilnehmerzahl: **nicht beschränkt**

Anmeldung: **nicht erforderlich**

050386 Drs. Ludo Helsen

Niederländisch für Anfänger

(2st Di 9 - 11 Uhr IA 5/51)

Sprachkurs offen für Hörer aller Semester und aller Abteilungen.
 Als Lehrbuch wird verwendet J. Wilmots "Nederlands van beginnens
 met Duits als moedertaal. Hasselt 1969".

Anhand dieses Buches werden die Niederländische Grammatik,
 Syntax und der Wortschatz durch Lesestücke und Übungen
 erklärt und eingeübt. Weitere Übungen zur Phonetik und zur
 Grammatik werden auch im Sprachlabor gemacht. Die Prüfung
 findet statt nach Abschluß des Fortgeschrittenenkurses.

Regelmäßig wird aber auch im Anfängerkurs die Kenntnis der
 Teilnehmer in Diktaten und Übersetzungsübungen geprüft.

Anmeldung: nicht erforderlich

050387 Drs. Ludo Helsen

Niederländisch für Fortgeschrittene

(2st Di 18 s.t. - 19.30 Uhr IA 5/45)

Sprachkurs für Studenten, die den Anfängerkurs auf befriedigende
 Weise vollendet haben oder die schon gründliche
 Vorkenntnisse des Niederländischen haben. Lehrbuch: S. o.
 (Anfängerkurs)

In diesem Kurs werden vor allem die Schwierigkeiten der
 Niederländischen Grammatik und Syntax gründlich behandelt.
 Die Teilnehmer bekommen jede Woche auch eine Niederländische
 Zeitung, woraus Artikel gelesen und besprochen
 werden. Im Fortgeschrittenenkurs wird nur Niederländisch
 geredet. Abschlußprüfung: letzte Woche des Semesters.

Anmeldung: nicht erforderlich

050388 Drs. Ludo Helsen

Lektüre- und Interpretationskurs

(3st **Di** 9 - 11 Uhr IA 5/45)

Die Dramen der Dichter Vondel, Hooft und Brederoo werden
 analysiert und literarhistorisch besprochen. Zu diesem
 Kurs sind Niederländische Vorkenntnisse notwendig.

Empfohlene Literatur zum Lektürekreis:

- J. Prinsen: A.G. Bredero, Amsterdam 1919
 R. Bakhuizen van den Brink: Vondel met Roskan en Rommelpot, s. Gravenhage 1891
 L. Rens: Het priester-koning conflict in Vondels drama, Hasselt, 1965
 Van Es: De letterkunde van Renaissance en Barok in de 17e eeuw., s. Hentogenbosch 1948, 1952²

Anmeldung: nicht erforderlich

050389 Drs. Ludo Helsen

Einführung in das Mittelniederländische

(2st Di 14 - 16 Uhr IA 5/45)

Einführung in die nl. Sprache. Dieses Semester wird vor allem die Mittelniederländische Grammatik behandelt und erklärt anhand verschiedener Mnl. Texte. (auch außer-literarisch) Abschluß durch Klausur. Weitere Auskunft über Literatur wird gern gegeben. Ein detaillierter Stoff- und Terminplan wird in der 1. Sitzung gegeben.
 Anmeldung: nicht erforderlich

050390 Drs. Ludo Helsen

Einführung in die Historische Grammatik des Niederländischen

(2st Mi 11 - 13 Uhr IA 5/45)

Die historische Entwicklung der Niederländischen Sprache wird studiert, vor allem die typische Niederländische Vokal- und Konsonantenentwicklung. Diese Einführung wird angeboten für Studenten, die sich direkt für Niederländisch interessieren und die die Absicht haben, Niederländisch als Examensfach zu wählen. Weitere Auskunft und weitere Literatur wird gern gegeben.
 Anmeldung: nicht erforderlich